

Tagebuch – geschrieben und gedacht aus der Sicht eines Hundes

Hallo liebes Tagebuch,

ich heiÙe Enya und bin ein kleines Langhaardackelchen. Ich will dir mal erzählen, was ich bei meiner Menschenfamilie alles so erlebe und schon erlebt habe.



Am 05. Juni 2006 haben mich meine neuen Menschen-Eltern und Ramona von meiner Hundefamilie aus Bielefeld abgeholt und wir sind nach Berlin gefahren. Ich bin im Auto auf der Rückbank über die Menschen hin und her gekrabbelt und habe mir alles neugierig angesehen. Nach einer Weile bin ich aber eingeschlafen. Als ich wieder wach war, hat mich meine Menschen-Mama in einen Garten gesetzt und gesagt, das ist jetzt dein Reich. Ja, so ähnlich muss es wohl gewesen sein. Vorsichtig habe ich mir einen Teil angesehen, war nicht schlecht, was da alles so war. Dann habe ich die Wohnung inspiziert. Nach der ersten Besichtigung kann ich sagen, dass mir das Zimmer mit den vielen Schuhen am besten gefallen hat. Ich liege oft dort und schlafe. Manchmal stecke ich die Nase in einen Schuh, manchmal knabbere ich auch die Schnürsenkel an oder hole auch die Sohlen aus den Schuhen.

Das ist ein wunderschönes Dackelkinderzimmer, das nur für mich eingerichtet wurde. Prima Dackel Eltern sind das.

Auf die Waage musste ich auch gehen und habe 3.300 g gewogen. Ob das viel ist, das kann ich dir nicht sagen. Ich will aber ein ganz großer Dackel werden, so wie meine langhaarige Verwandtschaft in Bielefeld.

Ich habe das Gefühl, dass meine Menschen ziemlich viel vor mir versteckt haben. Zwar bin ich klein, habe aber trotzdem schon sehr viel gefunden. So hatte ich eine sehr lange Telefonleitung im Blick, die ich gleich mal untersuchen musste. Ein kleines bisschen habe ich darauf geknabbert. Leider hat meine Menschen-Mama mich gestört und mein Werk konnte ich nicht ganz vollenden. Tischdecken sind auch sehr interessant. Wenn ich daran ziehe, kann man schnell sehen was darauf liegt. Der „Inhalt“ fällt einem direkt vor die Nase. Schade ist nur, wenn die Menschen immer gleich angerannt kommen und ich mein Vorhaben nicht beenden kann.

Am liebsten gehe ich bei diesem schönen Wetter aber auf Entdeckung in den Garten. Meine Menschen sagen zwar ständig, dass ich noch nicht alleine gehen darf, weil sie Angst haben, dass ich was anstelle. Richtig verstehen kann ich das allerdings nicht. Erst sagen sie, dass das mein Garten ist und dann immer diese Bevormundungen. Die erste Nacht habe ich in meinem neuen Körbchen mit im Schlafzimmer geschlafen, aber eigentlich gehöre ich ja ins Bett zu den Eltern, was ich schließlich auch durchgesetzt habe. War doch toll so zu dritt. Nach einer Woche sagten die Menschen-Eltern und auch die Ramona, dass ich sehr anstrengend bin. Verstehen kann ich es nicht. Ich war immer sehr lieb und hatte auch richtig zugenommen (3.700 g). Was wollten meine Menschen eigentlich?



Meine Menschen-Mama sagte eines Tages, sie hat jetzt die Faxen dicke und rief einen Hundetrainer an. Der kam prompt am nächsten Tag. Sie haben lange miteinander gesprochen. Dann hat er mich auf einmal gepackt, schaute mich an und sagte, dass er aus mir einen ordentlichen Hund machen will. Und ab dem Tag gab es Regeln. Das Schlimmste, ich durfte nicht mehr mit ins Bett. Ich spürte schon, dass es keinen Sinn machte die Eltern umzustimmen und so ließ ich es sein.

Es war ja immer noch ein ganz prima Dackelwetter und ich tollte viel im Garten umher. Von Anfang an haben mir die Wurze im Steingarten gefallen, die sich toll rausziehen ließen. Das Theater, das die Menschen darum gemacht haben, hm - verstehe ich auch nicht. Es war ein herrliches Spiel, tolle Beute und außerdem waren noch so viele davon eingebuddelt. Aber was ich sehr schön fand, meine Menschen haben mir eine Badewanne im Garten eingerichtet. Es hat riesigen Spaß mit dem Wasser gemacht. Wenn ich dann zu nass war, wurde ich gleich mit einem sehr großen Handtuch trocken gerieben. Sie sagten, damit ich nicht krank werde. Ich doch nicht!!!!!!!!!!!!!! Da waren sie sehr komisch.

Die Oma und den Opa aus Bergfelde habe ich auch kennen gelernt. Der Opa wusste nicht so richtig, wie er mich halten sollte, weil ich angeblich so klein bin. Sie sind aber ganz nett. Jetzt weiß ich aber auch, warum der Opa denkt, dass ich ein kleiner Hund bin. Eine Woche später sind wir alle mit dem Auto nach Bergfelde gefahren. Da habe ich zum ersten Mal einen riesigen Hund gesehen. Die Menschen sagten, der heißt Nick und ist ein Berner Sennenhund. Gleich angebellt hat der mich. Aber alles lasse ich mir ja nicht gefallen und da habe ich zurück gebellt. Ansonsten ist es schön, wenn man so einen großen Kumpel in der Familie hat. An den konnte ich auch wunderbar rumschnüffeln und am Schwanz ziehen. Der hat sich alles gefallen lassen, außer bei seinem Fressen. Ich glaube, da versteht er keinen Spaß. Ist mir auch egal, ich habe ja selbst genug und so große, schwere Knochen mag ich nicht – igitt.



Ach so, ich habe ja beinahe vergessen, dass es zu meinem neuen Rudel auch noch ein junges Herrchen gibt. Der ist ganz prima, der schmust ständig mit mir und streichelt mich. Er heißt Andreas und wollte auch unbedingt mit mir fotografiert werden. Leider kommt er uns immer nur samstags besuchen.

Nach zwei Wochen musste ich wieder auf die Waage und ich wog jetzt schon 4.100 Gramm. Meine Menschen-Mama hat ganz schön gestaunt, wie ich so zunehme. Sie sagte aber auch, dass man meine Rippen alle einzeln zählen kann. Was immer das auch heißen mag, ich verstehe das nicht so recht. Ich nehme ja nicht nur zu, sondern ich werde schließlich immer größer.

Der Hundetrainer war auch wieder da. Meine Menschen haben mich sehr gelobt, weil ich ein schlauer Dackel bin. Mal sehen wie lange noch, hihi. An die Leine musste ich und wir haben Leinenübungen gemacht. Ausgerechnet in meinem Garten musste ich an die Leine. So etwas können sich nur Menschen ausdenken. Natürlich musste ich mich nach dieser Anstrengung austoben und habe meinen Lieblingsplatz den Steingarten umgegraben. Aber den Zirkus, den sie darum gemacht haben, das hättest du mal hören müssen. Die Menschen neigen zur starken Übertreibung. Da steht wirklich noch ganz viel rum.

Da ich sehr gerne in den Garten gehe, sehe ich zu, dass ich da nicht so viele Häufchen hinmache. So dachte ich mir, mach doch einfach die Häufchen in die Wohnung. Ob sie da oder da weggeräumt werden, das ist doch egal. Meine Menschen fanden das aber nicht so gut. Na gut, ich werde darüber nachdenken wie ich es in Zukunft halten werde. Ich lass ja mit mir reden.

Meine Familie sagt jetzt ständig, dass es Zeit wird, dass ich die Welt auch hinter dem Gartenzaun kennen lerne. So richtig weiß ich nicht, was sie damit meinen. Mir gefällt es so ausgezeichnet. Dann sagen sie auch noch, dass ich bald zum Tierarzt muss. Wer weiß, was da los ist und was ich da soll?

Gestern hatten wir Besuch von Frau Bärbel mit Hündin Tessi, die ich gleich angesprungen bin, aber sie fand das nicht so schön. Meine Menschen-Mama und die Bärbel sagten, dass wir uns bestimmt aneinander gewöhnen werden. Ich glaube, wir sehen uns öfter.

Heute waren meine Menschen so richtig sauer auf mich. Dabei habe ich nur einen Wurz mit Blüten und Unkraut aus dem Steingarten gezogen. Eigentlich sollten sie sich freuen, dass ich mich nützlich mache. Mein Menschen-Papa hat den Wurz zwar immer wieder eingebuddelt, aber ich war so schön schnell und zack, war er wieder draußen. Was ich auch prima finde, ich kann mich schön hinter den buschigen Pflanzen verstecken und keiner findet mich. Das macht irre viel Spaß die Menschen so zu narren.



Mein liebes Tagebuch, jetzt bin ich müde und muss erst mal schlafen. Ich werde dir später weiter berichten, was hier alles so los ist.



06. September 2006

Liebes Tagebuch,

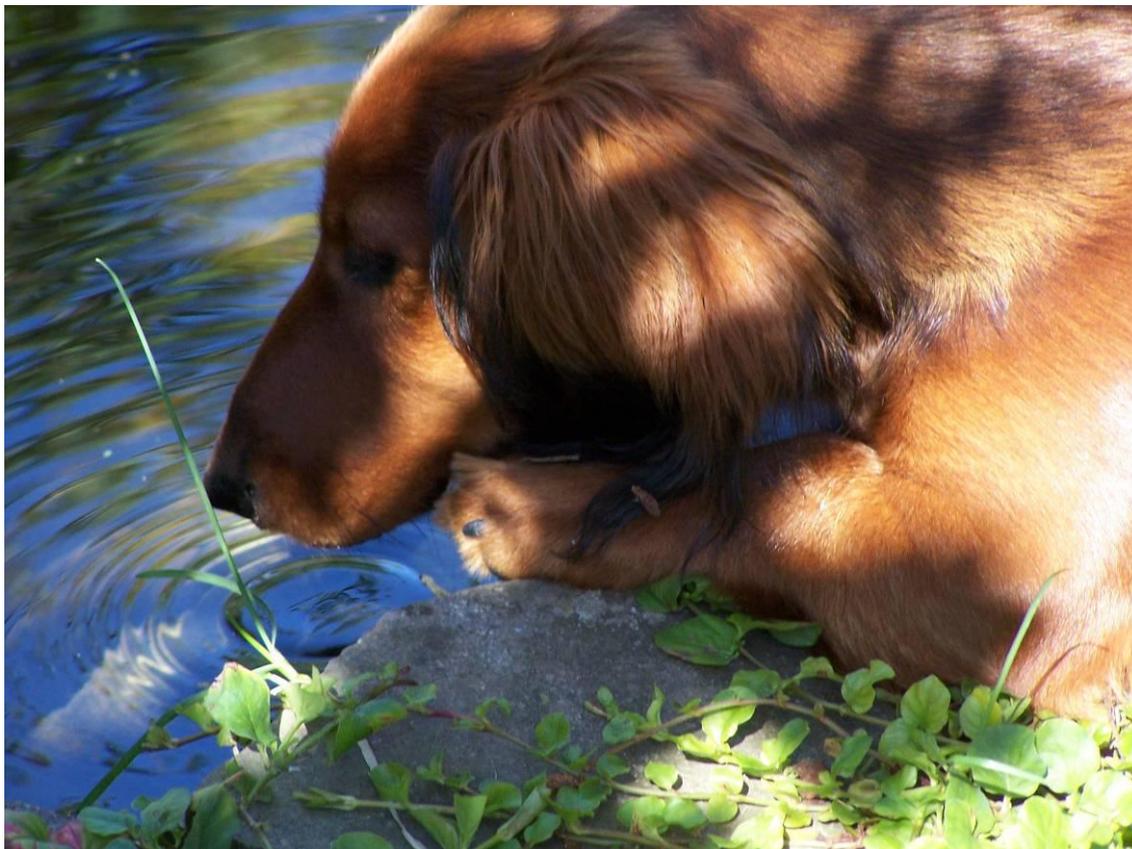
ich bin nun schon ein fast ganz großer Hund. Immerhin wiege ich jetzt schon 7 kg und bin 5 Monate alt. Was ich in dieser Zeit alles schon erlebt habe. Mit meinen Menschen-Eltern und Andreas war ich in Dänemark im Urlaub. Das war sehr schön. Dort war ein schöner großer Buddelstrand, viel Wasser zum baden gehen, ein schönes Haus mit großem Garten, einfach schön. Die Menschen habe ich natürlich schön beschäftigt. Unsere Urlaubsnachbarn hatten zwei kleine Menschen mit. Mit denen bin ich öfter um die Wette gerannt. Ich war aber immer Sieger, die konnten kreischen wie sie wollten.



Aber die Wohnung und der Garten in Berlin sind auch ganz prima. Den Garten habe ich inzwischen ganz für mich entdeckt. Man kann sich auch gut verstecken, das habe ich dir ja schon mal berichtet. Leider haben meine Menschen alle Pflanzen aus dem Teich entfernen lassen. Sie sagen, wenn ich alles aufwühle und dann das Wasser saufe, kann ich krank werden. Na ja, einmal ging es mir ja auch nicht so gut. Aber

das waren vielleicht auch die Stoffreste vom Teppich oder Teile der Fliegenklatsche, die ich bei meinen Freizeitaktivitäten verschluckt habe. Meine Menschen-Mama fragt jetzt ständig, was hat denn die Dummheiten- Enya heute wieder angestellt. Dabei bin ich doch so lieb. Die paar Schnürsenkel oder die Hausschuhe oder die Schuhe, wo ich eine Lüftung eingebaut habe, so schlimm ist das ja nun wirklich nicht. An Tempotaschentücher oder Zeitungen komme ich einfach nicht vorbei, die muss ich kurz anknabbern. Dass ich den Tisch angenagt habe, das haben sie ja noch nicht entdeckt, die Schrankbeine auch noch nicht. Außerdem müssen sie nicht alles gleich wegwerfen, oder?

Nach meinem Urlaub sollte das Lernen weiter gehen. Inzwischen habe ich eine ganz nette Hundetrainerin, die sich um mich kümmert. Sie selbst hat eine ganz liebe Trina, die ein Parsen-Russell ist. Mit Trina kann man ganz gut toben, macht riesigen Spaß. Einmal ist Trina auch gegen unsere Terrassenscheibe gerannt, so in Fahrt waren wir. Trina sollte mich draußen locken, damit ich laufe. Ich tobe aber lieber im Garten und dann habe ich eben keinen Bock auf alles was hinter dem Zaun ist. Aber zwischenzeitlich habe ich mich daran gewöhnt, dass meine Menschen-Mama mich bei ihren Spaziergängen dabei haben möchte. Na dann begleite ich sie eben. Vielleicht hat sie alleine auch Angst? Auf dem Feld geht dann aber die Post ab. Wenn bloß die dummen Übungen nicht wären, dann würde alles perfekt sein. Auf der anderen Seite bekomme ich aber immer eine schöne Leckerei, wenn ich mache, was mir gesagt wird. Ich kann schon „hier“, „halt“, „sitz“, „platz“ und ich weiß auch, dass ich nichts fressen darf, was ich auf der Straße finde. Aber wenn keiner guckt, mache ich es trotzdem. Wenn meine Menschen-Mama sagt „bleib“, sehe ich es nicht so recht ein, dass ich bleiben soll. Vielleicht läuft sie mir davon? Ich soll ja in ein paar Wochen noch viel mehr lernen. Begeistert bin ich aber nicht. Na zum Beispiel „platz“ – das ist doch so richtig doof. Warum soll ich mich denn in den Dreck legen? Oder bei „hier“ – da soll ich ständig angedackelt kommen, obwohl ich gerade andere interessante Dinge mache.



Gestern haben die Menschen-Eltern wieder mal mit mir geschimpft. Das Abendbrot für den Menschen-Papa wurde serviert. Da er nicht im Wohnzimmer war, aber das Essen bereits da stand, habe ich mir eine Scheibe Brot mit leckerem Schinken geangelt. Den Schinken habe ich gerade so fressen können, da standen sie auf einmal neben mir und der Ärger ging los. Ist schon ganz schön gemein, dass ich nicht auch solche Leckereien bekomme. Der Schinken war übrigens lecker.

Weißt du, ich habe jetzt auch einen richtigen großen Freund. Der heißt Benito und ist ein Beagle. Benito ist 3 Jahre alt und mit dem kann ich machen, was ich will und vor allem können wir so richtig toben, das macht Spaß.

Übrigens sagen alle, dass ich ein ganz hübscher Hund bin. Mein seidiges dunkles Fell wird immer gelobt. Meine Menschen sind dann immer ganz stolz auf mich. Ich

lege darauf nicht so viel Wert, mir ist das egal. Hauptsache ich kann spielen und bekomme leckeres Futter.

Inzwischen ist es nicht mehr so schön warm und wenn jetzt Besuch kommt, wird der nicht mehr im Garten empfangen, sondern im Wohnzimmer. Daran muss ich mich erst gewöhnen. Die Leute, die da kommen, schaue ich mir erst mal genauer an. Vor allem setzen sie sich auch noch auf mein geliebtes großes Sofa. Manche Menschen wollen mich auch gleich anfassen, das kann ich aber gar nicht leiden. Ich muss doch erst mal wissen, was die in meiner Wohnung wollen. Bis jetzt hatte ich aber Glück. Es waren nur nette Zweibeiner, die zu Besuch waren und nach kurzer Zeit haben wir uns auch gut verstanden. Mit manchen konnte ich auch toben und spielen.

So mein liebes Tagebuch ich werde mich dann bald wieder melden. Tschüß!!!!!!!



16. Oktober 2006

Liebes Tagebuch,

ich habe ja in der Zwischenzeit wieder viel erlebt. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll zu erzählen. Erst einmal bin ich ganz traurig, dass Ramona jetzt nicht mehr bei uns wohnt. Sie lebt jetzt in Italien, das ist ganz weit weg und wir werden uns eher selten sehen.

Vor einigen Wochen ging ich mit meiner Familie und Andreas wieder auf große Reise. Wir sind nach Glauchau gefahren und haben die Eltern von meinem Menschen-Papa besucht. Als wir von dort wieder weggefahren sind, sind wir nicht etwa nach Berlin gefahren. Nein, wir sind zu meiner Dackelfamilie nach Bielefeld gedüst. Als ich vor ihrer Tür stand, hörte ich schon alle bellen. Ich war ganz aufgeregt. Vor allem als es dann ins Zimmer ging. Alle kamen gleich zu mir und beschnüffelten mich. Wir sind gleich ab in den Garten und wieder in die Wohnung gerannt. Von allen war ich ständig umringt. Es hat mir viel Spaß gemacht. So einen Besuch könnten wir öfter machen. Aber leider klappt das nicht so oft.

Als die Spielstunde mit den Geschwistern, der Mama und der Oma zu Ende war, nahm Andreas mich auf den Arm und meine Menschen-Mama eine meiner Schwestern. Und was am aller schönsten war, meine Schwester fuhr mit nach Berlin. Seit dem habe ich ein noch schöneres Dackelleben und kann noch mehr toben. Meine Menschen-Mama schimpft manchmal mit mir und sagt, ich soll die Cessy (so heißt meine Schwester) noch etwas in Ruhe lassen, denn sie muss sich erst an uns gewöhnen.

Aber ich glaube das nicht, denn schließlich kennen wir uns ja schon länger. So zwicke ich sie mal in die Pfote, die Schnauze oder in den Hals. Cessy kann ganz toll springen und manchmal sitzt sie auf dem Hocker und ich darunter. Meine Menschen-Mama sagt, dass Cessy sich vor mir rettet. Warum denn nur? Und dann sagt sie noch, dass Cessy es mir mal zeigen und sich nicht alles gefallen lassen soll. Hihi, das macht meine Schwester aber nicht. Mir ist da aber etwas aufgefallen. Ich glaube, Cessy bekommt mehr zu fressen als ich. Sie bekommt sogar noch so manche Leckerei. Ich passe da sehr auf, damit ich nichts verpasse, denn ich bin ja noch „so

klein“ und brauche auch viel Futter. Übrigens wiege ich jetzt schon 7,5 kg. Alle sagen, dass das ein stolzes Gewicht für so ein kleines Dackelchen ist und dass ich jetzt Erwachsenenfutter bekommen soll. Toll - ich bin also jetzt Erwachsen. Den neuen Hocker, der jetzt bei uns im Flur steht, finde ich ganz gut. Der lässt sich genauso gut anknabbern wie meine großen Holzstücke im Garten. Da jetzt kein einziger Schuh mehr rum steht, habe ich mich auf Teppichfransen spezialisiert. Da liegt ja zum Glück in jedem Zimmer ein Teppich und die haben alle Fransen.

Mit meiner Menschen-Mama und Cessy gehen wir jeden Tag große Spaziergänge machen. Den Benito habe ich ihr auch schon vorgestellt. Beim letzten Mal hat sich Benito für Cessy mehr interessiert als für mich. Na ja macht nichts, ich gönne ihr ja meine Freunde.

Meine Menschen-Eltern staunen immer, dass Cessy und ich so verschieden sind. Ich soll ein Draufgänger und Cessy ein kleines Sensibelchen sein. Ich habe aber gehört, dass dafür meine Zwillingsschwester und ich sehr viele gemeinsame Eigenschaften haben. Na vielleicht kommt sie auch mal zu uns?

So, liebes Tagebuch jetzt habe ich dir alle Neuigkeiten berichtet und brauche eine Pause. Nun dann mach's gut bis zum nächsten Mal es wird bestimmt aufregend -
Tschüßßßßßß



15. Januar 2007

Liebes Tagebuch,

ich habe wieder so viel erlebt. Na, ich werde mal der Reihe nach berichten.

Seit einem Vierteljahr lebt nun meine Cessy mit bei uns. Anfangs musste ich sie ständig zum Spielen auffordern. Sie wollte einfach nicht mitmachen. Ich glaube sie war traurig, weil sie unsere anderen Geschwister und das ganze Rudel zurück lassen musste. Aber mittlerweile können wir beide richtig toben. Cessy geht auch gerne spazieren, was ich von mir nicht so sagen kann. Ich spiele lieber und schaue, wo ich was zu fressen her bekomme.

Zwischendurch war auch die Ramona wieder bei uns. Wir haben leckere italienische Knabbereien bekommen. Cessy hat meistens bei ihr und ich bei meiner Menschen-Mama geschlafen. Das war schön kuschelig. Aber seit Cessy wieder bei uns schläft, müssen wir wieder ins Körbchen. Na ja, ist auch nicht schlecht. Wir beide kuscheln uns richtig aneinander, graben uns in die Decke ein und träumen was Schönes. Und wenn wir aufwachen, dann liegen die Menschen-Eltern gleich nebenan.

Von Weihnachten haben meine Menschen ganz viel erzählt. In das Wohnzimmer wurde sogar ein schöner Baum aufgestellt. Meine Menschen-Mama hat noch bunte Kugeln an ihn aufgehängt und noch so einige andere Dinge. Aus Dackelsicht sah das sehr komisch aus. Am Weihnachtstag haben sich die Menschen Geschenke gemacht, die extra noch mit Papier umwickelt waren. Nur wir haben unsere Geschenke so bekommen. Von Ramona haben wir einen schönen Hund zum spielen, natürlich keinen richtigen, von der Oma und dem Opa einen Schuh und eine Robbe zum spielen und von den Menschen-Eltern neue Halsbänder und Leinen bekommen. Aber das Futter, das wir noch bekamen, fand ich am besten. Dieser Tag war richtig schön. Jeder hat uns abwechslungsweise gestreichelt und geknuddelt. Und außerdem sagt jetzt auch keiner mehr Dummheiten-Enya zu mir. Ich habe das sowieso nie verstanden.

Silvester haben wir mit den Eltern und Ramona gefeiert. Das ist ein Tag, da wird ganz viel geknallt und bunte Blitze werden in die Luft geschossen. Unsere Menschen-Mama hatte erst Angst, dass wir die Knallerei nicht vertragen, dass wir richtig Angst haben und so. Aber wir sind die tapfersten kleinen Dackel der Welt. Es hat uns nichts ausgemacht. Wir haben uns sogar am Terrassenfenster die Nasen platt gedrückt und zugeschaut.

Nun ist wieder alles beim Alten. Ramona ist wieder weg geflogen und die Menschen gehen ständig in ihr Kellerbüro.

Aber etwas Neues gibt es doch. Ich kann fast so elegant springen wie Cessy und Treppen kann ich auch laufen. Ich sehe es gar nicht ein, dass ich im Wohnzimmer bleiben soll, wenn alle eine Etage höher sind. Schließlich sind wir ein Rudel und gehören ja zusammen.

So liebes Tagebuch, das war's wieder mal. Diesmal lass ich dich nicht wieder so lange mit dem Einschreiben warten. Ich habe allerdings auch ganz schön viel zu tun.



06. Februar 2007

Hallo Tagebuch, da bin ich wieder. Ich hatte es doch versprochen, dich diesmal nicht so lange warten zu lassen.

Vor einer Woche packten die Menschen-Eltern eine große Tasche in das Auto. Ich dachte erst, dass wir wieder wegfahren. Aber stell dir vor, die Eltern sind alleine gefahren. Die haben uns einfach im Haus eingesperrt. Cessy und ich hatten Glück im Unglück. Unser großer Andreas kam und befreite uns. Gott sei dank ist er auch bei uns geblieben. Als die Eltern dann nach 2 Tagen wieder kamen, haben wir sie zwar begrüßt, aber so doll nun auch wieder nicht. Schließlich hatten sie uns ja im Stich gelassen. Na ja, sie haben großes Glück, dass wir nicht nachtragend sind und so ist alles wieder wie vorher.

Obwohl es draußen oft regnet oder stürmt, müssen wir zum Spaziergang antreten. Eigentlich will ich nicht so. Ich kann Cessy gar nicht verstehen. Die ist ganz scharf auf die Spaziergänge. Sie tänzelt ständig um unsere Menschen-Mama umher und freut sich sobald die Tür aufgeht. Cessy hat sich sowieso ganz schön verändert. „Früher“ da musste ich sie zu allem auffordern, das ist jetzt nicht mehr so. Auch bei dem ollen Wetter jagen wir uns im Garten. Bis jetzt ist Cessy noch schneller als ich. Sie hält mich ständig am Schwanz fest. Ich werde wohl noch üben müssen. Auch meine Kauknochen sind nicht mehr sicher vor ihr. Ist aber nicht schlimm, hier liegen genügend davon rum.

Bei Benito waren wir auch wieder im Garten spielen. Cessy findet es nicht toll, dass ich mit ihm immer im Kreis renne. Sie hält mich ständig fest. Ob sie alleine mit ihm rennen will?

Tschüß liebes Tagebuch bis zum nächsten Mal.

12. Februar 2007

Mein liebes Tagebuch,

ich muss dir mal schnell was ganz wunderbares berichten.

Als ich vor einigen Tagen früh aufgewacht bin, sind meine Menschen-Mama, Cessy und ich zum Morgenspaziergang losgegangen. Es sah ganz hell draußen aus und auf der Straße lag ganz viel Schnee. Es gab einen mords Gaudi und wir sind vielleicht umher gesprungen. Meine Menschen-Mama hatte ganz schön mit unseren Leinen zu tun, dass sie sich nicht verheddern. Ein paar Tage hatten wir diesen schönen Schnee, der auch auf unserem Feld schön liegen geblieben ist. Am Sonntag waren wir seit Wochen wieder mal im Wald. Da war es toll so umher zu rennen. Teilweise waren unsere Spuren die ersten im Schnee. Weit und breit waren kein Tier und auch kein Mensch zu sehen. Ich habe sogar vergessen, dass ich eigentlich gar nicht laufen wollte. Die Menschen-Eltern haben ständig über uns gelacht, weil wir angeblich so lustig ausgesehen haben. Na wenn wir nun mal die Nasen in den Schnee stecken, dann kann es auch passieren, dass Schnee am Kopf hängen bleibt. Aber egal, sollen sie doch lachen. Wir haben uns sehr wohl gefühlt. Leider, leider ist der schöne Schnee schon wieder weg und es ist sehr matschig auf den Straßen. Das heißt für uns, dass wir wieder häufiger in die Dusche müssen.

Tschüß liebes Tagebuch bis zum nächsten Mal. Ich ahne auch schon wann, hier wird so viel gemunkelt. Wir werden ja sehen.



14. Februar 2007

Halihalo, ich bin es schon wieder liebes Tagebuch.

Hier ist ständig was los. Ich muss immer aufpassen, damit mir nichts entgeht. Meine Menschen-Mama hat zwar gerade mit mir geschimpft, aber das ist nicht so schlimm, die meint es nicht so. Ich kann nämlich ganz doll bellen und nicht nur so ein bisschen, nein so richtig gut und vor allem laut. Da klinge ich wie ein ganz großer Hund. Na ja, schließlich habe ich ja hier meine Schwester und die Eltern zu bewachen. Die Cessy ist da viel zu harmlos.

Ich weiß jetzt, warum hier so viel gemunkelt wurde. Wir werden im Sommer wieder an das große Meer fahren und dort Urlaub machen. Leider fahren wir diesmal ohne den großen Andreas. Aber dafür ist ja jetzt Cessy dabei. Ich werde ihr mal von meinen Erfahrungen vom letzten Jahr berichten.

Mittags gehen wir immer ganz schön viel spazieren. Manchmal macht es sogar sehr viel Spaß, besonders wenn wir am Wasser entlang gehen und den Enten hinterher rennen können. Leider sind wir aber an langen Leinen und konnten so noch keine fangen. Wenn wir dann nach Hause kommen, ist Cessy immer müde und will schlafen. Ich verstehe das nicht, weil ich ja immer noch spielen will. Und was macht meine Schwester? Sie geht einfach in das Kellerbüro, wo unsere Menschen-Mama meistens nachmittags rum sitzt, und versteckt sich da vor mir. Heute hat meine Menschen-Mama mich auch ins Büro geholt und ich habe Cessy gesucht und gesucht. Ich habe sie nicht gefunden. Cessy ist eine richtige Schlafmütze, sie sollte lieber mit mir spielen. Sie muss da ein ganz tolles Versteck haben. Beim nächsten Mal muss ich meine Schnüffelnase, die ja ansonsten sehr gut funktioniert, richtig einsetzen. Ich werde das Versteck schon finden. Ich finde es schon gemein, wenn ich alleine im Wohnzimmer bin und keinen zum Spielen habe. Vor lauter Verzweiflung schlafe ich einfach ein und träume von erfolgreicher Entenjagd.

Tschüß! Ich bin soooo müde.

26. Februar 2007

Liebes Tagebuch,

heute ist nicht so ein schöner Tag wie sonst. Meine Menschen-Mama hat ganz schön mit mir geschimpft – wirklich ganz doll. Heute Morgen ist sie einfach mit Cessy weggefahren und da war mir richtig langweilig. Also musste ich mir doch was Schönes ausdenken. Körbchen und Teppich hatte ich ja gerade angeknabbert, da musste diesmal was anderes herhalten. Ich bin geschwind auf die Eckbank gesprungen und habe mich in aller Ruhe umgesehen. Ein paar tolle Bücher und Tempotaschentücher habe ich entdeckt. Erst habe ich mir das leichte Buch vorgenommen und es vollkommen zerlegt, dann habe ich mir das große schwere Buch geholt. Es war gar nicht so leicht, es nach unten auf die Erde zu transportieren. Ich habe es aber geschafft und als erstes habe ich mir den dicken Einband vorgenommen. Die Lektüre war dann viel leichter zu durchstöbern. Zwischendurch habe ich noch die Tempotaschentücher zerfetzt und damit hatte ich eigentlich genug zu tun. Nur ein Buch ist ganz geblieben. Ob ich das aber noch einmal mache, hm meine Menschen-Mama war so böse mit mir, die hat ganz lange und sehr laut geschimpft. Ich wusste vor lauter Schreck überhaupt nicht, wohin ich mich verkriechen sollte. Eigentlich hätte sie ja stolz auf mich sein können. Nicht jeder Hund ist so einfallsreich.

Ich muss allerdings auch mal erwähnen, dass mit Cessy am Wochenende auch geschimpft wurde. Mein Menschen-Papa hat ein leckeres Abendbrot bekommen. Besser gesagt, er sollte es bekommen. Cessy stand auf dem Tisch und hat ihm den Belag weggefressen. Den Mülleimer leckt sie auch gerne aus, was meine Menschen-Mama überhaupt nicht gerne sieht. Also da siehst du, dass nicht nur ich Dummheiten mache. Mehr erzähle ich dir aber nicht, sonst heißt es noch, die Enya ist eine alte Petze.



So nun muss ich ganz lieb in die Welt schauen, damit meine Menschen wieder lieb mit mir sind. Mein Menschen-Papa sagt ständig zu mir „na du Besen“ oder „na du Hundeteufel“, das ist doch nun wirklich stark übertrieben.

Tschüß bis zum nächsten Mal.

27. März 2007

Mein liebes Tagebuch,

heute war ein wunderschöner Tag. Wir, Cessy und ich, waren den ganzen Tag draußen. Den ganzen Vormittag konnten wir im Garten toben. Ich habe jedenfalls wieder alles unsicher gemacht. Ich denke so an den letzten Sommer. Da habe ich mir ja auch so einiges einfallen lassen. Jetzt bin ich ja schon groß und lass mich nicht so schnell erwischen. Das wird bestimmt ein schöner Sommer. Aber es soll erst noch der Osterhase kommen. Na ich bin gespannt, ob der nett ist.

Cessy zieht es ja lieber vor sich zu bräunen. Sie liegt gemütlich auf ihrem Fell und beobachtet alle. Am Nachmittag war ich schwimmen. Natürlich nicht alleine. Wir haben wieder einen ausgedehnten Spaziergang gemacht. Cessy ist ganz schön raffiniert. Sie lockt unsere Menschen-Mama immer aufs Feld, da gibt es so viele schöne Düfte. Auf dem Feld macht es mir auch Spaß, aber am Wasser, da ist es am aller schönsten. Heute habe ich sogar die ersten Frösche aufgeschreckt, die ganz schnell ins Wasser sprangen. Wir waren alle ganz erstaunt, auch unsere Menschen-Mama. Ich kenne auch schon ganz viele Tiere. Auf dem Feld da fliegt immer ein ganz großer Vogel umher, der heißt Fischreiher. Komischer Name, nicht? Einen Fuchs habe ich auch schon gesehen. Der sieht so ähnlich aus wie wir. Ich bin ja nicht eingebildet, aber wir sind viel schöner. Ich habe ihn zwar angebellt, der hat sich nicht beeindrucken lassen, er blieb einfach stehen und guckte uns an. Der soll auch schon sehr viele Hühner auf dem Gewissen haben. Ich muss ganz ehrlich sagen, die würde ich auch gerne mal jagen, muss tierisch viel Spaß machen. Letzte Woche sind fast zwei Rehe vor unsere Nase gesprungen. Cessy war ganz aufgeregt, die wäre bestimmt gleich mit gesprungen. Wir dürfen ja nicht, das ist auch ganz schön gemein.

Weißt du eigentlich, mein liebes Tagebuch, dass ich ganz viele Namen habe? Enya, das ist mein Hauptname. Dann heiße ich noch „Hundeteufel“, „Dummheiten-Enya“, „Strolch“, „Stromer“, „Mausbär“. Ich glaube, das sind die häufigsten Namen. Es ist

nicht einfach auf alle zu hören. Vor allem, wenn Cessy mal der „Hundeteufel“ ist, dann bin ich der „Oberhundeteufel“. Schöne Beförderung, nicht?

Oh, ich muss jetzt schließen, mir ist ganz übel.

So nun ist wieder gut. Ich glaube, irgendetwas ist mir nicht so bekommen. Meine Menschen-Mama hat auch fürchterlich geschimpft, als ich unterwegs „Leckerli“ gefressen habe. Sie sagte, dass ich ein altes „Schwein“ bin und mal an meine edle Herkunft denken soll. Ich glaube das Abendfutter fällt heute aus.



Tschüß bis zum nächsten Mal.

11. April 2007

Hallo mein liebes Tagebuch,

ich habe natürlich wieder viel erlebt. Als erstes muss ich dir mal sagen, dass ich jetzt schon ein Jahr alt bin. Am Morgen meines Geburtstages habe ich ganz viele Küsschen bekommen. Ein Leckerli extra hätte es aber auch sein können. Aber da wir wieder auf große Fahrt gingen, sollte es nicht sein. Wir sind wieder nach Glauchau gefahren und der große Andreas kam auch mit. Cessy fährt nicht gerne mit dem Auto, ich ja. Macht doch Spaß, wenn man so schnell durch die Straßen düsen kann und nicht laufen muss! In Glauchau angekommen, habe ich Cessy erst mal den Großeltern vorgestellt. Die Oma sagte ständig, dass wir feine und wohlerzogene Hunde sind. Dann sagte sie noch, sie staunt, dass wir überhaupt nicht gebellt haben. Na ja, vom Balkon aus da sieht man ja auch keine anderen Tiere und so hatten wir auch keinen Grund zu bellen. Auf der Nachhausefahrt durfte Cessy vorne bei Andreas sitzen, da würde ich ja auch gerne mal sitzen und dem Menschen-Papa beim Lenken helfen. So hat Cessy aber nicht einmal würgen müssen. Ist vielleicht auch besser, wenn ich ihr den Platz nicht streitig mache.

Das nächste Wochenende war schon Ostern und wieder wurde das Wohnzimmer geschmückt. Ein Baum mit lustigen Kugeln wurde nicht ins Zimmer gestellt, aber dafür ein großer Strauch mit ganz vielen bemalten Eiern. Meine Menschen sagten zu uns, dass sie noch eine Überraschung für uns haben. Natürlich waren wir neugierig. Als der Überraschungstag kam, warteten und warteten wir und über das lange Warten schliefen wir ein. Doch plötzlich klingelte es an der Wohnungstür und es war eine große Freude. Ramona war auf Besuch gekommen. Stürmisch haben wir sie begrüßt, die Müdigkeit war wie von selbst weg. Sie musste sogar ihre zweiten Augen absetzen, damit sie nicht zerdrückt wurden.

Die Eltern, Ramona und der große Andreas und natürlich wir beide sind auch einmal nach Bergfelde gefahren. Ach war der Teich dort toll. Am liebsten würde ich ja mal alleine in dem großen Garten stöbern. Eigentlich dachte ich ja, dass der große Nick auch da ist, aber ganz traurig haben die Menschen über ihn geredet und der Opa und die Oma haben der Ramona das Grab gezeigt. Da wussten wir, dass was

12. April 2007

Liebes Tagebuch,

heute ist vielleicht ein fürchterlich warmer Tag. Wir sind auf unserer Mittagsrunde und ich will natürlich baden gehen. Ich darf aber nicht. Das ist ganz schön gemein. Außerdem hat meine Menschen-Mama an meinem Ohransatz eine ganz dicke Zecke gefunden und da wollte sie nur noch nach Hause. Mein Badesee war so richtig schön grün und gut gerochen hat er auch. Aber so sind die Menschen eben, müssen immer ihren Kopf durchsetzen. Also mussten wir nach Hause traben. Da Cessy schon seit über eine Woche ihre Hitze hat, schnuppert sie an fast jeden Grashalm und hinterlässt auch ständig ihre Nachrichten. Das ist echt nervig. Wir kommen so nur sehr langsam voran. Und dann noch diese Wärme. Auf dem Weg nach Hause ist uns ein flotter Mischlingsrüde entgegen gekommen. Mir hat er gut gefallen, aber Cessy fand ihn auch ganz nett. Sie hat ihn ganz schön angemacht und er war nicht abgeneigt, mit ihr ein Techtelmechtel anzufangen. Unsere Menschen-Mama schien das ebenfalls zu bemerken und sie nahm Cessy ganz einfach unter den Arm und wir konnten den Weg fortsetzen. Cessy hat zwar ganz schön gejammert, das war aber nicht so schlimm, so konnte ich wenigstens mit ihm ein bisschen spielen. Er war sehr nett und hat uns nach Hause begleitet. Er durfte noch nicht mal für fünf Minuten mit rein kommen. Cessy war empört, sie lag vor bzw. hinter der Wohnungstür und jammerte. Ich hätte sie ja gerne getröstet, aber ich wurde gleich festgehalten und dann kam schon die Zange. Beim zweiten Mal war dann die Zecke draußen. Na ja, ständig wird an einem so rumgefummelt und Fell mit raus gezogen. Das zieht auch ganz schön. Meine Menschen-Mama war ganz schön entsetzt, was das für eine übergroße Zecke war. In die Dusche musste ich auch noch, denn einmal war ich doch Schwimmen und habe auch lecker Algen mit an Land gebracht. Nachdem ich nun wieder sauber war, habe ich Cessy, die immer noch jammerte, getröstet. Das hätte ich lieber nicht tun sollen, denn nun war ich ihr Opfer. Ich wurde überall abgeleckt und bestiegen, ich konnte mich kaum retten.

22. April 2007

Hallo liebes Tagebuch,

eigentlich bin ich ganz schön knülle. Es ist supi Wetter und wir waren den ganzen Vormittag mit den Eltern im Garten und ich habe beim Einpflanzen geholfen. Ich wurde zwar immer weggeschubst, aber so leicht lass ich mich doch nicht abschieben. Ich habe fleißig mit geholfen. Cessy zieht es ja vor, sich zu sonnen. Mir macht Gartenarbeit mehr Spaß, das ist nicht so langweilig. Außerdem kann ich so auch Vögel jagen. Die sind leider schneller und gehen irgendwie in die Höhe. Aber vielleicht kann ich ja doch mal einen fangen, wer weiß?



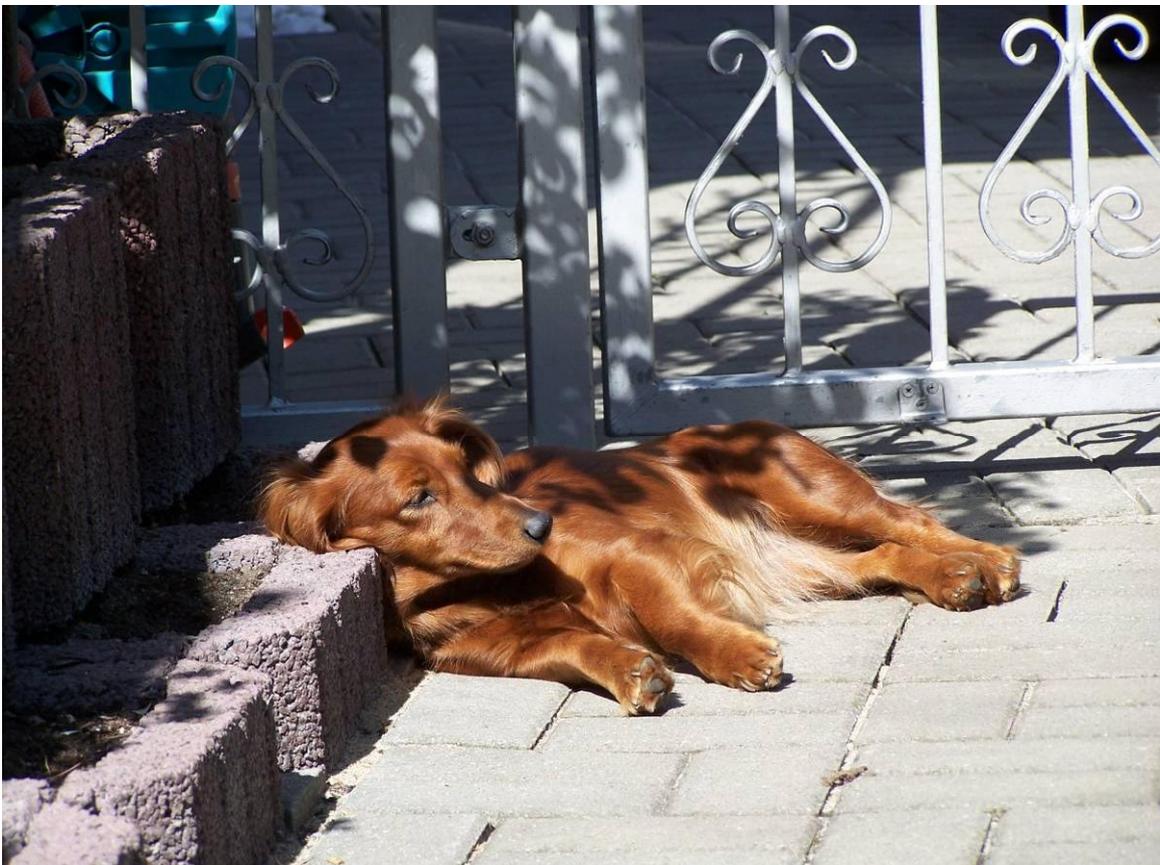
Unsere Mittagsrunde war heute sehr kurz. Das war mir sehr recht. Eigentlich könnte die immer so sein. Ich weiß nur noch nicht, wen ich davon überzeugen muss.

Wenn ich es richtig mitbekommen habe, dann fahren wir heute noch zu Oma und Opa nach Bergfelde. Toll da ist doch dieser große Teich mit den schönen roten Fischen. Vielleicht kann ich mich doch mal wegstehlen und baden gehen. Das

Tauchen habe ich ja auch schon geübt. Ich werde mit Cessy reden müssen, dass sie die Eltern ablenkt.

Weißt du was, Cessy versucht Rudelchef zu werden. Sie will ständig bestimmen, wo wir lang laufen. Sie hat auch schon Erfolg damit gehabt. Wenn wir an der großen Brücke vorbeikommen, bleibt sie regelmäßig einfach liegen und zeigt somit, wohin sie gehen will. Zweimal hat sie es schon geschafft und wir sind auf die andere Seite gelaufen. Ich weiß überhaupt nicht, warum sie darauf so scharf ist. Da ist nichts Besonderes. Da stehen auch nur Häuser, fahren Autos und laufen Katzen rum. Aber irgendwie schafft sie es doch, ihren Dackeldickkopf (das sagt unsere Menschen-Mama) durchzusetzen.

Ich freue mich jetzt erst mal auf heute Nachmittag. Mal sehen, vielleicht berichte ich dir gleich, was da alles so los war.



23. April 2007

Liebes Tagebuch,

gestern hatte ich keine Zeit mehr dir zu berichten, was in Bergfelde los war.

Wir sind gemütlich dorthin gefahren. Cessy durfte wieder auf dem Beifahrersitz sitzen und ich musste auf den Boden liegen. Aber lange mache ich das nicht mehr mit. Ich will auch mal da oben sitzen. Anschließend wurde ich dafür entschädigt. Nun stell dir vor, wir sind in das Haus gestürmt, es stand ja alles offen, und wer war da, ein Berni-Welpen. Der heißt Willi-Wuff und wir haben gleich getobt. Alle mussten über uns lachen. Der Willi sieht aus wie ein großes Woll-Knäuel auf Pfoten.



Es war ein schöner Nachmittag. Der Teich ist zwar umzäunt, damit der Willi nicht hinein fällt. Na ja was soll's. Ist auch schön wenn wir toben können. Den Kater haben wir natürlich auch wieder getroffen. Der hat sich aber aus dem Staub gemacht. Am Abend sind wir gleich eingeschlafen.

Heute ist wieder so ein schönes Wetter und eigentlich wollten wir wieder eine schöne Hunderunde gehen. Auf unserem Weg trafen wir das Herrchen von Sarah, der sich freute, als er uns sah. Sarah ist eine Cockerhündin und schon 10 Jahre alt. Unsere Menschen-Mama kennt sie schon sehr lange. Dann erzählte Sarahs Herrchen, dass seine Nachbarn jetzt auch wieder einen Hund haben. Und wer kam uns da entgegen, eine kleine Bernersennen-Hündin. Sie heißt Dana und wohnt seit 2 Tagen hier. Die kleine Dana hatte vor Cessy und mir Angst. Kannst du das verstehen?

Als wir unseren Spaziergang fortsetzten, ganz ehrlich, ich hatte keine Lust, erzählte unsere Menschen-Mama, dass wir doch heute mal über die Brücke gehen werden. Ich glaube, sie wollte Cessy einen Gefallen tun. Cessy hatte aber auch keine Lust zum Laufen und so war der Spaziergang dann doch nicht so schön. Cessy fand unterwegs einen leckeren Knochen und wollte ihn natürlich auch knabbern. Aber sie durfte nicht. Ist ganz schön gemein. Da hat sie schon mal eine Beute gemacht und darf sie nicht behalten. Ich habe es lieber gelassen, damit ich nicht noch Ärger bekomme.

Wir drei haben heute beschlossen, dass wir, wenn es so warm ist, nur noch kleine Spaziergänge machen. Damit war ich sehr einverstanden, wie du dir vorstellen kannst.

Tschüß bis zum nächsten Mal

26. April 2007

Hallo, hier ist wieder die kleine Eni-Maus,

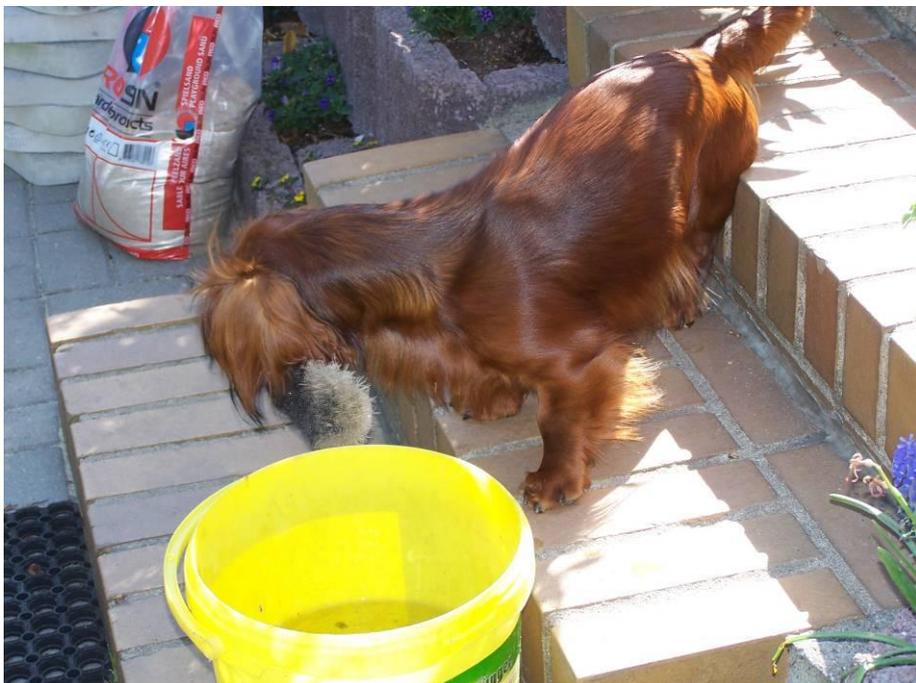
ich muss dir was äußerst Interessantes mitteilen. Stell dir mal vor, ich bin jetzt eine Auszubildende im Gärtnerhandwerk bei meinem Menschen-Papa. Ich bin auch wirklich sehr talentiert. Wobei er mir heute gesagt hat, dass meine gärtnerischen Fähigkeiten noch sehr ungenügend sind. Und das nur, weil Pflanzen nicht auf Steinfußböden eingepflanzt werden können und die Übertöpfe etwas im Garten verteilt lagen. Aber ich weiß schon, dass die Übertöpfe in den Plastikmüll kommen und nehme diese Arbeit meiner Menschen-Mama ab. Ich bringe die Töpfe ganz schnell in das Wohnzimmer und von dort aus ist es dann nicht mehr weit, bis zum „gelben Sack“. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich passe ganz genau auf, wie die Blümchen eingepflanzt werden, denn falls ich wirklich, natürlich nur aus Versehen, eine Pflanze herausziehe, dann kann ich gleich wieder mit dem Einpflanzen beginnen. Gärtnerin ist jedenfalls mein Traumberuf, wenn ich schon kein Jäger sein kann.

Nun muss ich dir mal noch was ganz anderes mitteilen. Ich glaube die Cessy bekommt Babys. Neulich ist sie an meinen Futternapf gegangen und hat mit mir gefressen. Na da habe ich mich vielleicht beeilt, dass ich auch recht viel abbekomme. Gott sei Dank hat meine Menschen-Mama das gesehen und Cessy einen eigenen Napf gegeben. Gemein ist nur, dass ich nicht an ihren Napf darf. Stell dir mal vor, was meine unschuldige Cessy noch gemacht hat. Es kommt jetzt öfter vor, dass die Eltern auf der Terrasse Frühstück und Mittag essen. Den einen Tag sind sie nach dem Essen noch ein bisschen im Garten spazieren gegangen, ich natürlich auch. Wir hörten wie Geschirr klapperte. Na was denkst du was da war? Cessy stand auf dem Tisch und leckte die Teller ab. Die Eltern waren nicht gerade begeistert. Das hat Cessy aber nicht gestört, denn sie machte es noch ein 2. Mal. Und heute hat sie sich im Schuppen ein Plätzchen gesucht, wo sie ungestört ist. Eigentlich hatte sie Glück, dass die Eltern gesehen haben, wie sie sich versteckte, denn wenn die Tür zugegangen wäre, na wer weiß, ob wir sie gefunden hätten. Und die leckeren Nudeln heute Abend, na, die hätten wir bestimmt nicht bekommen.

Ich bin wieder mal dackelmüde und freue mich ganz doll auf morgen. Wir haben mit Benito eine Verabredung. Hoffentlich schnuppert er nicht wieder nur an Cessy, sondern rennt mit mir um die Wette.

Cessy hatte heute auch schon wieder einen Verehrer. Das nervt langsam. Ich bin ja schließlich auch noch da.

Tschüss, ich berichte weiter.



02. Mai 2007

Hallo Tagebuch, ich grüße dich,

na ich sage dir, die Verabredung mit Benito war der reinste Reinform. Ich war ja richtig abgeschrieben. Was denkst du, was ich alles angestellt habe, damit Benito mit mir spielt. Nichts hat geholfen. Ich habe die schönsten Stöckchen angeschleppt, bin ständig vor seine Nase gesprungen und habe mich auch sonst sehr bemüht. Er hatte nur Augen für Cessy. Gestern haben wir Pluto getroffen, der ist ganze zwei Wochen jünger als ich, selbst der wollte nur zu ihr. Sie hat sich für ihn im größten Dreck gewälzt, sie dachte bestimmt ihm so zu imponieren. Selbst Tessi, die sonst immer so zickig ist, kam und schaute, was da los ist. Wenn die Menschen beide nicht getrennt hätten, wer weiß? Ich kann dir nur sagen, dass das mehr als nervt.

Auf alle Fälle sah Cessy ganz schön dreckig aus und zu hause wurde sie mit dem Schlauch abgespritzt. Ich natürlich auch, weil ich mich wieder mal wegstehlen konnte und baden war. Es hatte sich aber gelohnt, hat wieder viel Spaß gemacht.



Am Wochenende war bei den Menschen wieder viel Aufregung. Die Hunde bellten und die Hühner gackerten. Na kannst du dir schon vorstellen was war? Der Fuchs war wieder da. Er hat sich wieder ein paar Hühner geholt. Zu uns kommt der aber nicht, hat bestimmt Angst vor uns. Manche Leute haben so gar kleine Häschen, auf die soll der Fuchs auch schon lauern. Aber zu den Hühnern würde ich ja auch gerne mal gehen, nur mal gucken, versteht sich!

So nun werde ich mich mal auf die kühlen Fliesen legen und ein Nickerchen machen wie meine Cessy.

Tschüß bis bald!



06. Mai 2007

Mein liebes Tagebuch,

gestern war ein prima Tag. Wir waren nur im Garten und haben gespielt. Na ja Cessy eher weniger, aber ich habe für sie das Spielen mit übernommen. Amseln jagen macht ganz viel Spaß und wenn dann noch auf der anderen Gartenseite eine Katze läuft, wird sogar Cessy wach und wir verjagen sie gemeinsam. Am Abend durften wir dann mit am Feuer sitzen. Jeder hatte einen eigenen Stuhl und in Decken waren wir auch noch eingekuschelt. Ach war das schön gemütlich und als es dann ganz spät war, sind wir direkt vom Stuhl in unser Schlafkörnchen gebracht worden. Das war ein richtig guter Service.

Heute fing der Tag genauso gut an wie der Letzte aufhörte. Es gab Frühstück auf der Terrasse und ich bin nun Anführerin des Amseljagdgeschwader „Dackel I“ geworden. Beinahe hätte ich eine Amsel gefangen. Cessy war wieder als Sonnenanbeter aktiv. Nur bellen, unsere Eltern sagen dazu kläffen, das dürfen wir nicht. Wir könnten unsere vielen Nachbarn stören. Ab und zu muss ein so großer Hund wie ich aber doch mal bellen. Nun hat unser Menschen-Papa so geschimpft, dass Cessy ihn erst mal besänftigen muss.

Das kann sie prima. Sie ist gleich auf ihn rauf gesprungen und schmust mit ihm. Sie ist ganz schön clever, das muss ich mir noch anschauen, da kann ich noch was lernen. Mittlerweile macht Cessy in meinem Amseljagdgeschwader mit. Ich stürze mich direkt von vorne auf die Vogeltränke, wo die Amseln meistens baden, und Cessy von der Seite. Leider sind das auch flinke Tiere und bis jetzt hatten wir noch kein Glück, aber wir üben weiter.

Meine Menschen-Mama sitzt ganz still auf der Terrasse und schreibt irgendetwas, Cessy liegt daneben und schläft. Also das ist verdammt langweilig. Da werde ich erst mal nachsehen, wo unser Menschen-Papa ist. Dazu muss ich allerdings die Treppen hoch laufen, das darf ich zwar nicht, aber es sieht ja keiner.

Cessy hat mir später erzählt, dass ich was Aufregendes verpasst habe. Eine Elster war im Garten, die nur sie gejagt hat. Leider konnte auch sie sie nicht fangen. Wobei diese Elstern auch ganz schön groß sind. Ich könnte mir schon vorstellen, dass es

13. Mai 2007

Mein liebes Tagebuch,

ach war das eine Woche, jeden Tag hat es geregnet. Wir sind ganz oft richtig nass geworden. Ich habe ja nichts gegen Wasser, aber das war doch sehr heftig. Selbst Bäume und Äste knickten um. So richtig Spaß hat das „Gassi-Gehen“ nicht gemacht. Gestern haben wir uns aber wieder sehr gefreut, weil der große Andreas gekommen ist. Er arbeitet oft samstags und kommt dann gerne zum Mittagessen. Weißt du was er gesagt hat? Unsere Menschen-Mama soll nicht nur uns alle Dackelwünsche von den Augen ablesen und erfüllen, sondern sie soll auch ihn mal richtig verwöhnen. Ich glaube er ist neidig. Das Ergebnis war, die Eltern sind mit ihm am Abend in eine neu eröffnete Gaststätte gegangen und wir mussten zu Hause bleiben. Bei guten Willen hätten sie uns ja auch mal mitnehmen können, wir hätten auch Menschenessen gefuttert.

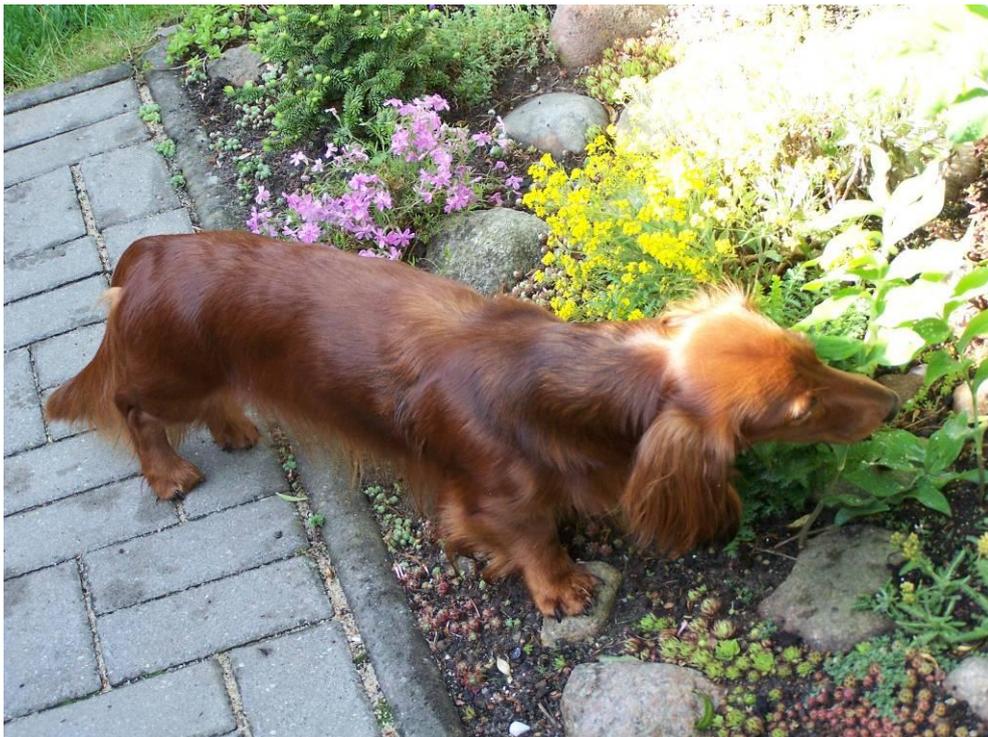
Seit letzter Woche haben wir auch zwei kleine Menschenfreunde. Der kleine Matthi fragt immer, ist das die Wilde und zeigt auf mich. Na so wild bin ich nun auch wieder nicht. Was kann ich denn dafür, dass Cessy so ruhig ist. Die kleinen Menschen haben uns sogar schon mal mit nach Hause gebracht. Morgens fahren sie dann mit ihrer Mama immer an uns vorbei und winken ganz aufgeregt. Vielleicht wird bei ihnen auch bald ein neuer Vierbeiner wohnen, hoffentlich keine Katze. Also Katzen können wir beide nicht leiden. Die jagen wir ganz gerne, aber wir müssen aufpassen, denn nicht jede Katze rennt gleich weg. Manche, das sagt unsere Menschen-Mama, sind Kater und bleiben einfach stehen, machen einen Buckel, fauchen und sind gefährlich.

Ich bin schon wieder so müde, dabei war ich nur im Garten unterwegs, meine gärtnerischen Fähigkeiten müssen doch noch ausgebaut werden. Jetzt werde ich mich doch noch ein wenig ausruhen müssen, bevor es weiter geht.

Also mach es gut, ich melde mich in kürze – man bin ich müde.

Aber ein Geheimnis muss ich dir doch noch verraten. Damit ich das Geschehen bei uns nicht ganz verschlafe, lege ich mich einfach auf die Füße von meiner Menschen-Mama. Wenn die sich dann zuckt, bin ich gleich hellwach und bekomme alles mit.

Guter Einfall, stimmt es? Na ja, der kann auch nur von der genialen Eni-Maus kommen. Tschüßßßßßßßßßßßß



29. Mai 2007

Hallo Tagebuch,

ich bin es, die kleine Eni-Maus. Soll ich dir mal was sagen, die Cessy ist ganz neugierig, was ich dir alles so erzähle. Ich denke, sie würde auch gern mal mit dir reden, aber das gibt es nicht, du gehörst mir, da braucht sie gar nicht mit ihrem unschuldigen Blick kommen. Na ja, vielleicht mache ich ihr auch zum Geburtstag mal die Freude und sie kann dann mit dir reden. Das muss ich mir aber noch überlegen.

Ich überlege gerade, was ich dir als erstes berichten soll. Es ist nicht so einfach, wenn ich so zurück schaue. Du kannst mir glauben, dass ich ganz viel Aufregendes erlebt habe. Meine Menschen-Mama hat sich doch verplappert und da wussten wir, dass Ramona uns wieder besuchen kommt. Nun war endlich der Tag da und wer kam nicht, die Ramona. Am nächsten Tag sind die Eltern dann weg gefahren, wir mussten ganz schön lange auf sie warten. Und was soll ich dir sagen, sie haben Ramona gleich mitgebracht. Vielleicht hat sie vergessen, wo wir wohnen und konnte uns nicht finden. Manchmal, wenn wir ganz weit von unserem Haus entfernt sind, kann ich mich auch schlecht orientieren und weiß nicht so recht wohin wir müssen. Es war jedenfalls eine prima Begrüßung. Ich habe mich wie immer vorgedrängelt, um viele, viele Küsschen zu bekommen. Zu aller Freude ist dann der große Andreas auch noch gekommen. Wenn die Menschen-Eltern und die großen Menschen-Kinder zu Hause sind, ist es immer besonders schön. Wir werden ganz viel gestreichelt und extra was zum Naschen gibt es auch, denn keiner weiß ja, was der andere gegeben hat.

An einen Tag sind wir auch mal zu sechst nach Bergfelde gefahren. Du weißt doch, wer in Bergfelde wohnt, nicht? Der kleine Willi-Wuff, der Berni von Oma und Opa. Ich kann dir vielleicht sagen, das war ein Gaudi. Der Willi ist ganz schön frech. Da es erst ganz schön geregnet hat, mussten wir im Haus um die Wette rennen. Willi ist zwar für seine Verhältnisse noch ziemlich klein, aber ich passe besser unter die Stühle und Tische durch und so konnte er mich nie fangen. Cessy hat das ganze Treiben von oben aus, sie saß die ganze Zeit auf dem Stuhl, beobachtet. Manchmal

ist sie auch zu Willi gekommen und sie tat immer so, als ob der Willi ihr Baby ist, hat ihn angeleckt und ihn auch so ganz schön angemacht. Willi wusste nicht so richtig,



ob er sich von Cessy betuteln lassen oder mit mir spielen sollte. Aber meistens hat er sich für das Spielen entschieden. Ganz gemein fand ich, dass wir nicht einen Krümel von dem leckeren Kuchen, den die Oma extra gebacken hat, abbekommen haben. Da so gegen Abend dann doch noch die Sonne heraus kam, konnten wir im großen Garten weiter toben. Ich bin natürlich auch ganz enge Wege lang gerannt, da wo der Willi nicht lang konnte. Es hat ganz viel Spaß gemacht. Manchmal ist der Willi auch einfach umgekippt, wenn es um die Kurve ging, das war schon sehr lustig. Die Menschen haben zwischenzeitlich ihr Abendbrot vorbereitet. Es gab wieder etwas, was gegrillt wurde. Neugierig war ich schon, was der Opa da so gemacht hat. Laufend hat es geknistert und lecker gerochen hat es auch. Ständig wurde ich weg gescheucht. Gemein, nicht? Nun stand vom großen Schuppen die Tür offen und ich habe natürlich mal nachgesehen, was da alles so drinnen steht. Stell dir vor, der leckere Kuchen stand auf dem Fußboden genauso wie sonst mein Futternapf. Das war doch die beste Einladung mal zu kosten. Den Menschen kann ich nur zustimmen, war lecker. Meine Menschen-Mama kennt mich leider zu gut. Sie kam gleich hinterher und hat mich vertrieben. Ich hätte ihr vielleicht was anbieten sollen. Der Kuchen hätte für uns beide gereicht. Sie war ein richtiger Spielverderber. Am

Abend waren wir, Willi und ich, ganz schön knülle und zum Rumrennen hatten wir keine Lust mehr. Der Opa hat ein ganz großes Lagerfeuer gemacht, es war so richtig schön warm. Ich glaube, ich war eingeschlafen, denn aufgewacht bin ich erst wieder im Auto. Solche Tage würde ich mir öfter wünschen. Aber stattdessen musste unsere Menschen-Mama wieder unsere Hundetrainerin engagieren. Ganz brav müssen wir mit laufen und uns wieder so ein paar Kommandos anhören. Ich hatte dir ja schon mal erzählt, was ich davon halte. Ich darf noch nicht mal Leckerli von der Straße „aufheben“. Selbst die sonst immer liebe Cessy hat einen Rüffel bekommen, weil sie an Straßen-Leckerli nicht vorbei konnte. Was natürlich schön ist, dass wir so zusätzlich etwas zu fressen bekommen, denn für gute Taten gibt es auch etwas. Ich habe aber mit Cessy abgesprochen, dass wir alles machen, was von uns erwartet wird. Wir sind ganz brav und hören aufs Wort. Umso schneller sind wir sie wieder los. Das soll ja nicht heißen, dass wir sie nicht mögen. Nein, die Frau Horn ist schon prima, aber der Befehlston gefällt uns nicht so. Wenn unsere Menschen-Mama uns ran ruft, dann lassen wir uns doch auch Zeit und kommen etwas langsamer angetrabt. Das erlaubt aber Frau Horn nicht. Außerdem sind wir nach so einer Übungsstunde auch ganz schön müde.



Gestern Abend haben wir mit Ramona und den Eltern ganz lange im Garten gesessen. Ich natürlich auch. Du weißt aber, dass ich immer zu tun habe. Ich muss auf das Holz aufpassen, kontrollieren, ob der Rasen ordentlich gemäht wurde, wenn nicht, dann muss ich noch etwas nachhelfen. Wenn ich alle Aufgaben erfüllt habe, kann auch ich mich endlich zur Ruhe setzen. Zum Glück haben wir ja jeder einen eigenen Stuhl mit Kuschelecke, was auch ganz angenehm ist. Allerdings mussten wir gestern fluchtartig das Feld räumen. Fürchterlicher Donner und Regen beendeten den so schönen Abend.

So mein liebes Tagebuch gib zu, ich habe ganz schön was erlebt.

Tschüß machs gut bis zum nächsten Mal



03. Juni 2007

Guten Tag liebes Eni-Tagebuch,

endlich kann ich auch mal mit dir reden. Ich bin die kleine Cessy und noch viel lieber als die Enya. Weil ich gestern meinen dritten Geburtstag hatte, durfte ich mir von meiner Schwester etwas wünschen und ich wollte unbedingt mal mit dir reden. Meinen Geburtstag habe ich sehr schön verbracht. Am meisten habe ich mich gefreut, dass die großen Menschen-Kinder gekommen sind. Wir haben wieder schön im Garten gesessen und es uns gemütlich gemacht. Die Enya hält es ja noch nicht einmal 5 Minuten auf dem Stuhl aus. Sie denkt ständig, dass sie alles bewachen muss und dass sie Chef im Garten ist, weil sie doch diese Gärtnerausbildung macht. Sie sollte lieber das Rumliegen genießen. Wenn natürlich die großen Menschen-Kinder mit uns im Garten spielen, dann bin ich selbstverständlich auch dabei. Leider ist die Enya sehr schnell geworden und ich kann ihr nicht wirklich weg rennen. Ständig zottelt sie an mir rum. Na ja, weil sie ja doch noch so ziemlich klein ist, lass ich sie.



Am Tag durfte ich bestimmen, wo lang wir laufen. Ich habe mir natürlich meine Lieblingsstrecke ausgesucht. Es ging über das Feld und dann noch an ein ganz neues großes Grundstück vorbei. Auf diesem Grundstück wohnt ein sehr großer Hund, der ist so groß wie ein kleines Pony. Ich habe mich auf Anhieb mit ihm super verstanden. Wir haben sofort Höflichkeiten ausgetauscht und er war sehr traurig, als wir gingen. Enya ist da immer so komisch, sie traut sich nur sehr zögerlich an andere Hunde ran. Manchmal bellt sie auch, sie scheint Angst zu haben, was natürlich meistens Quatsch ist. Aber sie ist ja auch erst ein Jahr alt, das lernt sie schon noch. Leckeres Futter gab es für uns auch. Ich futtere doch gerne Menschenessen und so gab es leckere Nudeln.

Ich hatte einen sehr schönen Geburtstag, stand schön im Mittelpunkt, einfach perfekt.

So liebes Eni-Tagebuch, nun muss ich dir natürlich auch ganz ehrlich gestehen, dass ich ursprünglich nicht gerne mit nach Berlin gefahren bin. Ich war sehr traurig, dass ich mein Rudel in Bielefeld verlassen musste. Die Menschen haben ständig gesagt, dass Zeit Wunden heilt. Ich glaube sie hatten Recht. Ich fühle mich bei meinen neuen Menschen-Eltern sehr wohl und auch die freche Enya habe ich sehr lieb. Außerdem erzählt mir meine Menschen-Mama ab und zu, was es in Bielefeld so Neues gibt.

Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich mal mit dir reden konnte. Vielleicht kann ich die Eni überreden und ich kann es wiederholen. Bis dahin alles Gute und

tschüß dein kleine süße Cessy

07. Juni 2007

Mein liebes Tagebuch,

so nun konnte meine Cessy endlich mal mit dir reden. War doch ein schönes Geschenk von mir. Sie hat sich sehr gefreut, das musst du doch gemerkt haben. Am liebsten würde sie ja ständig mit dir im Gespräch sein. Aber wir wollen nicht übertreiben, schließlich bist du mein Tagebuch.

Vor ein paar Tagen haben wir auf unserer Abendrunde die kleine Dana, das Berni-Mädchen, getroffen. Von Angst kann gar keine Rede mehr sein. Sie wollte uns alle anspringen, so gefreut hat sie sich. Cessy hat sich gleich wieder hingelegt und Mama gespielt. Die Dana fand das ganz gut, denn sie legte sich gleich dazu und beschnupperte Cessy ganz vorsichtig.

So nun muss ich dir aber mal berichten, was gestern passiert ist. Am Morgen sind wir nur eine ganz klitzekleine Runde gelaufen. Unsere persönliche Trainerin sollte doch noch kommen und wir sollten Kräfte sparen. Nach meinem Frühstück musste ich auf einmal so doll niesen und ich konnte nicht mehr aufhören, so doll hat die Nase gejuckt. Meine Menschen-Mama bekam einen tüchtigen Schreck, denn es kam mein wertvolles Blut herausgespritzt. Das wiederholte sich dann noch so einige male. Zwischenzeitlich war auch mein Menschen-Papa da und alle schauten besorgt, auch meine Cessy kam und wollte mich lecken. Das war mir dann aber doch zuviel. Das Training fiel natürlich aus und ich wurde in das Auto gehievt und ab ging es zum Tierarzt. Dort musste ich mich erst einmal über eine Katze aufregen und über ein paar andere Hunde auch. Der Warteraum dort war ganz schön belastend. Meine Menschen-Mama schien sich dort auszukennen, denn wir waren gleich als erste dran. Ich musste auf so einen großen Blechtisch und wurde festgehalten. Das ist ganz schön beängstigend, wenn man nicht weiß was passiert. Die Ärztin hat mir dann erst einmal in die Nase geschaut, sagte aber, dass sie nichts finden kann. Dann hat sie mir die Lampe direkt in mein kleines Gesicht gehalten und siehe da, sie hatte etwas entdeckt. Nun kannst du dir ja vielleicht vorstellen, dass ich da nicht so freiwillig stillgehalten habe. Aber als sie was von Narkose und so erzählte, da dachte ich mir, halte jetzt lieber still, sonst kommt es vielleicht noch schlimmer. Es ging dann auch ganz schnell und sie zog mir aus meinem rechten Nasenloch eine sehr große

Granne raus. Dann bekam ich noch ein paar Nasentropfen und ich war endlich befreit. Das dachte ich zumindest. Aber meine Jahresspritze sollte ich auch noch bekommen. Danach konnte ich endlich von diesem Tisch herunter. Ich war so richtig erleichtert als alles vorbei war.



Zu Hause angekommen musste ich meiner Schwester erst mal erzählen, was ich beim Arzt durchmachen musste. Ich glaube aber, sie denkt, dass ich übertreibe. Ich hatte natürlich auch erzählt, dass ich sehr gelobt wurde, weil ich so still gehalten habe und das ist kein Witz. Selbst die Ärztin war sehr stolz auf mich und sich. Von den Eltern haben wir dann auch ein paar Leckerli bekommen, das war an dieser Sache das aller Beste.

Ich hatte natürlich noch einiges nachzuholen und habe mit Cessy im Garten richtig getobt und kurze Zeit darauf bin ich gleich eingeschlafen. Es hat mich alles ganz schön mitgenommen.

Tschüß liebes Tagebuch, ich denke, nächstes Mal kann ich dir was weniger Aufregendes erzählen.



12. Juni 2007

Liebes Tagebuch,

es ist ganz schrecklich warm bei uns und wir gehen nur noch ganz kurz raus. Nachmittags hält man es noch nicht mal im Garten aus, so doll brennt die Sonne. Eigentlich wollte ich ja mit Cessy spielen, aber die liegt faul rum und will nicht. Ich habe dir ja schon mal erzählt, dass sie ganz schön clever ist. Sie lässt die Eltern immer glauben – ach die liebe kleine Cessy, die macht schon nichts – aber denkste! Weißt du, was sie letzten Sonntag gemacht hat? Die Eltern haben wieder mal gegrillt und es wurde anschließend aufgeräumt. Der Menschen-Papa hat eine Schüssel, wo noch ein Steak drin lag, auf den Tisch gestellt, hat den Grill sauber gemacht und Cessy ist still und heimlich auf den Tisch gesprungen und hat sich selbständig am Steak zu schaffen gemacht. Schade, dass ich das nicht gleich mitbekommen habe. Da hätte ich natürlich mitgemacht. Solche schönen Dinge macht sie immer ohne mich. Das ist nicht in Ordnung, ob sie nicht teilen will? Aber sie hat anschließend ganz schön Ärger bekommen. Zu mir hat sie dann noch gesagt, dass es sich trotzdem gelohnt hat und sie mir nächstes Mal ein Zeichen gibt. Na ich bin dann mal gespannt.

Seit einigen Tagen macht sich an unserer Kiefer ein Eichhörnchen zu schaffen. Ständig liegen die angeknabberten frischen Tannenzapfen auf unserem Rasen. Wir bekommen immer nur die Reste. Gemein ist nur, dass es immer kommt, wenn wir nicht im Garten sind. Ich würde schon liebend gern mal mit ihm spielen. Na, vielleicht klappt es doch noch einmal. Cessy hat mir erzählt, dass sie auf unserer Terrasse eine große Kröte getroffen hat. Aus sicherer Entfernung hat sie geschaut, was die Kröte macht. Es war ihr sehr unheimlich und so hat sie sie in Ruhe gelassen.

Weil es so warm ist, bekomme ich meine kleine Welpenwanne hingestellt. Die könnte ruhig ein paar Nummern größer sein. Schließlich bin ich ein großer Hund geworden. Aber nun will ich nicht nörgeln, es macht auch mit so einer kleinen Wanne Spaß.



So mein liebes Tagebuch ich lass dich jetzt allein – Tschüß

29. Juni 2007

Hallo, liebes Tagebuch,

du hast bestimmt gedacht, ich habe dich vergessen, stimmt's? Aber hier war so einiges los. Stell dir vor, ich hatte schon wieder eine Granne, aber diesmal im Ohr. Das juckt vielleicht, aber meine Menschen-Mama hat ja jetzt „Grannen-Erfahrung“ und sofort sind wir wieder zur Ärztin gefahren. Die hat nicht schlecht geschaut als wir wieder da standen. Ich war aber froh, dass die Frau Doktor die Granne schnell draußen hatte.

Ich glaube, meine Menschen-Mama hatte einige Tage keinen Bock mit uns raus zu gehen. Stattdessen hat sie fast den ganzen Tag geschlafen. Aber das können wir auch und so haben wir uns einfach dazu gelegt. Unser Menschen-Papa ist dann so einige Male mit uns spazieren gegangen. So richtige Ahnung von uns beiden hat er allerdings nicht. Ständig hat er an den Leinen gezogen und ständig ging es „Enya, Cessy kommt hierher“ oder „nun läuft nicht so schnell“ oder „was macht ihr da?“. Hat er wirklich eine Antwort erwartet? Bei unserer Menschen-Mama hat er sich dann beschwert und gesagt, dass wir ihn ständig „verarschen“. Du kannst mir aber glauben, das haben wir nicht gemacht. Er ist eben kein guter Dackellenker, er sollte doch lieber Autos lenken.

An einem Sonntag hat uns Willi-Wuff, die Oma und der Opa besucht. Der Willy ist ganz schön groß geworden. Im Garten haben wir schön getobt. So einfach lässt sich Willi auch nicht mehr abhängen. Ich muss meine ganze Dackelkraft vereinen, um noch schneller zu sein. Cessy legt sich ja immer gleich hin und will schmuse. Toben macht mir mehr Spaß und wenn man schon mal Hundebesuch hat, muss das ausgenutzt werden. Der Opa sagt ständig, das ist ein richtiger Hund, meint den Willi, und will auch immer die menschliche Zustimmung. Meine Menschen-Mama zeigt dann auf uns und sagt, dass wir auch richtige Hunde sind. Na was denkt denn der Opa, was wir sonst sind?

Cessy macht mich ganz oft auf die Katzen aufmerksam. Ich sage dir aber, da braucht man manchmal super scharfe Augen, um die zu entdecken. Die verstecken sich im

hohen Gras. Wenn Cessy könnte, die würde sie jagen, denn sie mag sie überhaupt nicht. Mir sind sie egal, aber gemeinsam jagen macht Spaß. Wenn nur die olle Leine nicht wäre.

Seit einiger Zeit beobachte ich, dass Cessy immer eine Extrawurst zum Fressen bekommt. Ich habe meine Schwester ganz doll lieb, aber das finde ich gemein. Ständig wird zu mir gesagt, du hast schon gefressen, das ist jetzt Cessy ihr Futter. Und duften tut es auch noch so verdammt lecker. Ich darf noch nicht mal in die Nähe des Futternapfes und ich würde so gerne mal kosten. So richtig verstehen kann ich Cessy aber nicht. Und wenn sie dann endlich mal frisst, dann dauert dies eine Ewigkeit bis der Napf fast leer ist. Du darfst aber nicht denken, dass meine Menschen mir den Rest gönnen. Nein, der wandert dann in den Müll. Du müsstest Cessy aber mal erleben, wenn es leckeres Menschenessen gibt, wie sie dann betteln kann. Vielleicht war Cessy im früheren Leben mal eine Prinzessin und wurde mit vielen Köstlichkeiten verwöhnt?

So mein liebes Tagebuch nun machs mal gut. Ich melde mich bald wieder – tschüss
deine kleine immer hungernde Eni-Maus



07. Juli 2007

Hallo liebes Tagebuch,

ich habe ganz schön Pech in letzter Zeit. Erst plagen mich die ollen Grannen und jetzt habe ich ein entzündetes Pfötchen. Und ständig muss ich zu Frau Doktor. Ich habe ja nichts gegen sie, aber zu Hause ist es schöner. Ich habe zwar einen ganz schicken Verband bekommen und so ziemlich viele Menschen bedauern mich, wie der arme Hund und so, aber ohne ist viel, viel besser. Und weißt du noch was Neues? Ich bin tatsächlich ein kleines Mädchen. Seit 2 Wochen bin ich „heiß“. Cessy will mich ständig lecken und sauber machen, als ob ich das nicht könnte. Na ja, manchmal weiß ich wirklich nicht, ob ich meinen Verband abknabbern oder ob ich mich lecken soll. Es wird Zeit, dass alles wieder in Ordnung kommt.



Ich will natürlich nicht nur von meinem Pech berichten. Es gibt ja auch Angenehmes zu erzählen. Wusstest du eigentlich, dass Ramona ein paar Tage bei uns war. Das war natürlich wieder toll. Der große Andreas ist dann auch noch gekommen und die ganze Dackelwelt war in Ordnung. Mit den Menschengeschwistern können wir so

Dänemark, 16.07.2007

Hallo mein liebes Tagebuch,

nun wohnen wir schon seit 2 Tagen in unserem schönen Ferienhaus.



Eigentlich bin ich ja ganz doll müde. Weißt du eigentlich, wie anstrengend es am Strand werden kann? Aber es ist auch sehr schön. Mit Cessy tobe ich am Wasser und wir waren auch schon baden. Ich wusste ja gar nicht, dass Cessy auch schwimmen kann. Wir sind dann patsch nass und voller Sand. Ab und zu müssen wir dann doch an die Leine, weil dort auch Autos fahren. Ist auf der anderen Seite auch ganz praktisch, sonst müssten wir vielleicht noch unsere Sonnenschirme oder die Decke schleppen. So wird alles vorgefahren. Ich muss dir aber mal erzählen, dass Cessy mit dem Futter ganz schönen Zirkus macht. Sie will einfach nichts fressen. Aber denkst du die Menschen lassen mich an das Futter. Da passen sie auf, als ob sonst was wäre. Ich möchte auch mal eine doppelte Portion bekommen. Ich werde sowieso immer so kurz gehalten. Am Strand frist Cessy dann nur kleine Belohnungshäppchen. Nun hat unsere Menschen-Mama extra kleine dänische Häppchen für uns gekauft, aber denkst du Cessy will sie? Nein, sie mag nicht. Aber ich will ganz viel davon. Die schmecken einfach nach mehr. Übrigens haben wir die

Fahrt hierher sehr gut überstanden, obwohl wir ganz lange gefahren sind. Ich glaube, es waren sieben Stunden und das ist doch ganz schön lange. Wir werden aber hier von der Sonne und mit schönem Wetter belohnt.



Gestern waren wir mit den Eltern einkaufen, natürlich durften wir nicht mit in den Laden, also haben wir immer mit einem Menschen draußen gewartet. Ständig sprachen uns andere Leute an und streichelten uns. Wir haben natürlich nicht verstanden, was sie gesagt haben, weil das doch ganz anders klang, als was wir bisher kannten. Es kann aber nichts schlechtes gewesen sein. Manche Menschen benahmen sich auch ziemlich albern, als ob wir kleine Welpen wären. Aber die Hauptsache war ja, dass sie nett waren.

So mein liebes Tagebuch, nun muss ich mich erst einmal ausruhen. Die Cessy schläft schon. Tschüß deine ganz müde kleine Eni-Maus

Dänemark (Ho), 24.07.07

Liebes Tagebuch,

heute ist der erste olle Regentag und da habe ich ein wenig Zeit, dir zu erzählen was ich inzwischen erlebt habe. Eigentlich müsste ich ja die Zeit nutzen, um mich auszuruhen. Was denkst du denn, wie ich hier laufen muss. Meistens sind wir vormittags am Strand und da geht es dann ganz schön zur Sache. Cessy kann auch ganz schön anstrengend sein. Sie tut ja immer so, als ob sie gar nicht richtig toben kann, aber hier zeigt sie mal ihr wahres Gesicht. Ich habe ganz schön zu tun, dass sie nicht immer der Gewinner ist. Neulich hat sie mit den Eltern ganz schönen Ärger gehabt. Ich denke aber, dass sie das nicht sonderlich gestört hat. Sie ist einfach in die Dünen gerannt und hat nicht gehört, dass sie zurück kommen sollte. Wenn ich das gemacht hätte, dann hätten sie gleich wieder was von Dummheiten-Enya erzählt. Aber die sonst so liebe Cessy musste sofort an die Leine. Aber ganz ehrlich, die Düfte am Strand oder im Wald, die sind schon verführerisch. Mein Menschen-Papa hat ja auch schon gesehen, wie ein ganz großer Hase und ein Fasan an unserem Haus vorbei gelaufen sind. Nachmittags gehen wir oft in den Dünen oder auch im Wald spazieren. Am langweiligsten ist es, wenn die Eltern einkaufen gehen oder Menschen-Sachen kaufen. Manchmal ist es auch sehr angenehm, wenn für uns was dabei heraus springt. Mittlerweile frisst Cessy ja auch die dänischen Snacks. Aber was wir hier saufen, das ist viel. Das macht bestimmt die Luft. Abends sind wir jedenfalls immer ganz schön müde und schlafen ganz schnell ein. Obwohl ich nicht mehr will, müssen wir abends noch einen kleinen Spaziergang machen. Ich bin aber schlau und erledige alles sofort und werde dann ganz schnell ins Haus gebracht. Cessy ist ganz emsig dabei und läuft mit. Ich habe aber wirklich die Nase voll und ruhe mich lieber aus. Eines muss ich dir aber doch noch sagen. Cessy wurden heute die Dackel-Ohren lang gezogen. Sie ist in einen Graben gesprungen, natürlich waren wir angeleint, und dann wollte sie in ein Wasserrohr klettern. Wäre bestimmt interessant geworden und Cessy hätte mir bestimmt erzählt, ob sie jemanden getroffen hat. Hier in unserer Waldsiedlung wohnen auch ganz viele Hunde. Wenn wir welche treffen, dann sind sie alle nett. Aber wenn wir sie bellen hören, dann geht bei uns die Post ab. Schließlich sind wir ja zwei sehr große Dackel und das wird man

dann sicherlich auch hören. Die Menschen sagen dann aber ständig, dass wir still sein sollen. Na ja, Menschen, davon verstehen sie eben nichts.



Liebes Tagebuch, ich weiß nicht, wann ich mich wieder melden kann. Ich bin hier so eingespannt, muss so viel laufen und habe kaum Freizeit. Dann muss ich auch noch aufpassen, dass Cessy mir nicht wegrennt. Die Menschen-Mama hat unsere Leinen aneinander gekettet. Da ich lieber ins Wasser und Cessy lieber in die Dünen rennt, muss sie nicht ganz so doll aufpassen. Sie behandelt uns manchmal wie ganz kleine Dackelkinder, das sollte sie sich abgewöhnen. Jetzt werde ich zusehen, dass ich hier etwas zu fressen bekomme und dann werde ich mir ein schönes Plätzchen zum ausruhen suchen.

Tschüß bis zum nächsten Mal deine geschundene kleine Eni-Maus



Berlin, 31. Juli 2007

Mein liebes Tagebuch,

nun wohnen wir wieder in Berlin. Die Fahrt war ganz schön anstrengend, aber schön war es doch im Urlaub. Vor allem war der Menschen-Papa den ganzen Tag bei uns. Ich könnte mich daran gewöhnen, dass wir immer was zu viert unternehmen. Die Hauptsache ist nur, dass ich nicht so viel laufen muss. Meine Menschen-Mama hat mich heute auf die Waage gesetzt und mir gesagt, dass ich abnehmen muss. Ich weiß ja gar nicht warum. Ich fühle mich ganz gut und könnte ja eigentlich noch etwas mehr Futter vertragen. Was kann ich denn dafür, wenn Cessy nicht so viel futtern will. Aber ich sage dir, wenn es um Menschenfutter geht, kann meine Schwester noch viel energischer betteln als ich. Heute musste ich eine ganz große Mittagsrunde laufen. Anfangs habe ich ja versucht mich zu sträuben, aber die Menschen-Mama hat sich nicht erweichen lassen. War ganz gemein von ihr. Ich habe ja langsam den Eindruck, dass hier mehr Katzen als Hunde wohnen. Cessy ist ganz verrückt auf die Biester (man möge mir diesen Begriff verzeihen), aber ich mag sie überhaupt nicht. Und hinterlistig sind auch so einige. Also vereinen wir uns und jagen sie weg. Ich habe jetzt gerade keine Zeit mehr, muss schnell in den Garten, ich melde mich dann später wieder.

Tschüßßßßßßßßßß !

Berlin, 05.08.07

Mein liebes Tagebuch,

so langsam habe ich mich wieder an unser Zuhause gewöhnt. Seit gestern ist es auch wieder ganz schön warm und da brauchen wir nicht ganz so große Spaziergänge machen. Eigentlich mag ich ja gar nicht gehen, aber alleine will ich auch nicht bleiben. Cessy war heute ganz schön mutig. Stell dir mal vor, in dieser gefährlichen Straße, wo die vielen großen Hunde wohnen, ist sie einfach immer an den Zaun gerannt, hat die Großen angestarrt und gebellt. Der eine wusste vor lauter Schreck nicht was er sagen sollte, also blieb er ruhig. Ich bin lieber still vorbei gelaufen. Von zwei Omas wurden wir gelobt, wie toll wir aussehen und wie gepflegt wir sind. Cessy kratzt sich ja immer gleich ein. Das mache ich aber nicht, ich kenne die doch gar nicht. Letzte Woche wollten wir den Darius-Dackelopa besuchen, aber der war ausgeflogen. So wirklich schlimm war das nicht, denn der Garten ist auch ohne ihn sehr interessant. Was denkst du denn, wie groß der ist und was es dort alles zu entdecken gibt. Am Abend ist der große Andreas gekommen. Darüber freue ich mich immer besonders. Der kann so schön mit mir spielen und kuscheln kann der auch. Weißt du eigentlich, dass ich gar nicht mehr Dummheiten-Enya genannt werde. Ich heiße jetzt faule Enya. Ob das nun besser ist? Ich glaube eher nicht. Die Eltern haben für den Flur einen neuen Hocker und Teppich gekauft. Nachdem die Sachen schon einen ganzen Tag alt sind und ich nichts angeknabbert habe, wurde ich sehr gelobt. Ich bin sowieso eine ganz liebe Enya. Ich mache überhaupt keine Dummheiten mehr. Frage ruhig mal die Menschen-Eltern. Du wirst feststellen, denen fällt nichts mehr ein.

Tschüß mein liebes Tagebuch deine ganz liebe Enya

12. August 2007

Liebes Tagebuch,

eigentlich habe ich nur ganz wenig Zeit, aber gute Freunde lässt man ja nicht so lange warten. Weist du, dass wir wieder Ramona-Besuch haben. Seit dem sind wir nur noch im Stress. Ich will nicht so viel laufen, das finde ich so langweilig. Aber nein, die Ramona hat kein Verständnis für mich. Ich soll laufen, laufen, laufen. Die Menschen sind richtig böse. Gestern da musste ich sogar mit zu Lidl gehen. Hätte bloß noch gefehlt, dass ich den Einkauf hätte schleppen müssen. Was ich nun überhaupt nicht verstehe, dass Cessy sich darüber noch freut. Auf dem Rückweg habe ich eine ganz große Pfütze entdeckt und bin natürlich sofort rein. Bis zum Bauch stand ich im Wasser und habe gleich versucht, schöne Blubberblasen mit der Nase zu machen. Meinen Menschen fiel nichts weiter ein, als mich raus zu ziehen. Am Nachmittag hatte ich dann wenigstens noch einen schönen Lichtblick. Mein großer Andreas kam wieder und hat mit mir gespielt. Bei dem muss ich wenigstens nicht spazieren gehen. Ich habe wieder etwas ganz interessantes beobachtet. Ich glaube die Cessy ist verliebt. Du kannst dir nicht vorstellen, was sie gestern auf unserer Abendrunde alles vor Billy veranstaltet hat. Sie ist in einem Affentempo um ihn rum gerannt, hat sich im Dreck gewälzt und ständig wurde er beschnuppert. Von mir hat Billy kaum Notiz genommen. Die Menschen hatten ganz schön zu tun, dass die Leinen nicht total verheddern. Soll Cessy ruhig mit Billy flirten, dann habe ich wenigstens Benito für mich alleine. Am Abend haben wir alle am Grill gegessen und ein Feuerchen gemacht. Was mir immer gefällt, dass auch wir einen eigenen Stuhl haben und schön eingekuschelt werden. Die Nacht war dann recht kurz. Anstatt wir am Vormittag uns mal so richtig ausruhen konnten, mussten wir schon wieder laufen gehen. Ich glaube, wir werden noch Laufdackel. Die Menschen hatten sich wenigsten eine sehr schöne Waldstrecke zum Spazieren ausgesucht. Weist du, dass die Menschen mich seit einigen Tagen ganz schön ärgern. Die wollen mir nicht so viel Futter geben, wie ich haben möchte. Sie sagen, ich soll für die Hundausstellung schön schlank sein. Das ist mir doch egal. Ich will viel, viel Futter. Übrigens, was soll ich denn auf einer Ausstellung? Aber Cessy soll ja auch ausgestellt werden. Vielleicht gibt es einen Preis und ich bekomme ein großes Leckerli. Mit Cessy muss ich absprechen, dass derjenige, der gewinnt, das Leckerli teilt. Heute haben die

Menschen mich richtig veralbert. Sie sagten, dass Cessy beim Dackelrennen gewinnt und ich Letzter werde. Sie sind der Meinung, dass ich mich zwischendurch einfach hinlege. Als ob ich nun so dumm wäre. Ich bin schließlich ein verkanntes Genie.

So mein liebes Tagebuch, jetzt werde ich mich auf meine Fellcouch legen und schön schlafen. Tschüß deine süße Lauf-Enya



19.08.2007

Hallo mein liebes Tagebuch,

Es war ein ganz prima Wochenende. Endlich hatten wir wieder schönes Gartenwetter und die Gärtner-Ausbildung konnte fortgesetzt werden. Alle vier haben fleißig im Garten Unkraut gezupft. Ich habe das Unkraut zusammengetragen, mit dem Handfeger gefegt und noch viele andere nützlichen Dinge im Garten erledigt. Nur einer lag faul auf dem Gartenstuhl und das war meine Schwester.



Was denkst du denn, wie anstrengend Gartenarbeit bei dieser Wärme ist. Und dann soll ich auch noch spazieren gehen. Cessy ist ausgeruht und ich bin hundemüde. Ist doch kein Wunder, wenn ich keine Lust zum Laufen habe. Meine Menschenschwester hat mir einen nützlichen Hinweis gegeben. Ich soll doch eine anonyme Selbsthilfegruppe für Nichtläufer gründen und gleich noch Präsident dieser Vereinigung werden. Der Vorschlag gefällt mir richtig gut. Cessy wird aber nicht aufgenommen, die versteht mich eh nicht. Gestern habe ich mich über alle meine Menschen geärgert. Fast eine Stunde musste ich jammern, damit ich endlich mein Futter bekomme. Stattdessen haben sie im Fernsehen ganz vielen Männern zugesehen wie sie einem Ball hinterher rennen. Als diese Albernheit vorbei war, habe ich dann endlich etwas Leckeres als Entschädigung bekommen.

Heute war für uns ein echt ruhiger Tag. Wir konnten machen, was wir wollten, da habe ich im Garten gestöbert und viel gedöst. So konnte ich mich wenigstens mal entspannen. Die Menschen waren so mit ihrem Computer beschäftigt, dass wir ab und zu aber mal sagen mussten „hallo, wir sind auch noch da“.

Ich muss dir unbedingt mal erzählen, was ich mir bei Cessy abgesehen habe. Wenn ein Mensch etwas Leckeres auf dem Teller hat und isst, dann nehme ich Anlauf und springe einfach auf seinen Schoß und mache schöne Augen. Leider habe ich noch keinen Erfolg mit dieser Tour gehabt. Stell dir mal vor, was Cessy neulich bei Darius seinen Menschen-Eltern gemacht hat. Sie ist einfach in das Haus gerannt. Na das ist ja nicht schlimm, aber ruck zuck war sie auf dem Stuhl und dann auf dem Tisch. Sie hatte großes Glück, dass das nette Menschen sind und wurde nicht wirklich ausgeschimpft. Ich hätte das nicht machen dürfen, ich hätte mir bestimmt was anhören müssen. Ich darf ja noch nicht einmal so ein einfaches Tempotaschentuch zerfetzen.



Du darfst ja nicht denken, dass ich mich ausschimpfen lasse. Ich verstecke mich hinter meinen großen Pfoten und stell mich ganz ahnungslos. So verunsichere ich meine Menschen und sie denken vielleicht, dass das Cessy war. Ach bin ich schlau.



So mein liebes Tagebuch, ich werde gerade gerufen, ich muss zum Abendspaziergang antreten, wie langweilig.

Tschüß – deine Eni-Mausi

25.08.2005

Liebes Tagebuch,

da bin ich schon wieder. Diese Woche hat es ganz oft geregnet, aber trotzdem konnten wir in den Garten gehen. Einmal da ist meine Menschen-Mama einfach mit Cessy alleine los gegangen. Ich dachte ja, dass sie sich nur verstecken und dass ich sie suchen soll. Aber nein, sie waren wirklich weg. Cessy erzählte mir dann, dass sie einen tollen Spaziergang gemacht haben, nur leider sind sie an der Tierarztpraxis vorbei gegangen und haben auch mal rein geschaut. Cessy hat der Ärztin auch mal guten Tag gesagt und schon war sie ein Stückchen von ihren Daumenkrallen los. Eigentlich wollte Cessy sich das nicht gefallen lassen, sie hatte aber keine Chance. Die Menschen müssen sich immer so ein paar Gemeinheiten einfallen lassen und dann sollte sie zur Entschädigung noch ein Leckerli bekommen, was sie dankender weise abgelehnt hat. Das wäre mir natürlich nicht passiert. Ich konnte nun endlich auch meine Gärtnerausbildung fortsetzen. Das war ganz schön anstrengend bei dieser Wärme, hat aber viel Spaß gemacht. Ramona hat große Äste vom Baum geschnitten und ich kleine Eni musste sie aus den Steingarten ziehen. Ich denke schon, dass ich dafür auch gute Bewertungen bekomme. Cessy hilft nie bei der Gartenarbeit. Na sie wird schon sehen, was sie davon hat. Ich glaube, sie würde lieber eine Ausbildung als Wachfrau anstreben.



Ach, bin ich aufgeregt. Morgen ist schließlich mein großer Tag. Ich gehe zum ersten Mal modelln. So langsam habe ich großes Lampenfieber. Die Menschen machen mich richtig nervös. Noch nicht einmal was zu fressen bekomme ich, wenn ich es will. Stattdessen schauen sie wieder den vielen Männern zu, wie sie um einen Ball kämpfen. So was Blödes aber auch, sie sollen sich lieber um den angehenden Champion kümmern. Cessy lässt das alles kalt, sie kümmert sich um nix, lässt sich lieber vom großen Andreas streicheln. Na morgen wird sie bestimmt auch ganz aufgeregt hin und her dackeln.

Ich habe es nun endlich geschafft und etwas zu beißen bekommen, ich brauche also nur lange genug jammern. Das muss ich mir mal merken. Aber eine Stunde ist auch lange genug gewesen. Meine Stimme ist auch schon ganz heiser.

Mein liebes Tagebuch nun drücke für mich doch bitte die Tagebuchdaumen, damit morgen alles gut wird. Tschüß dein kleiner angehender Champion

26.08.2007

Liebes Tagebuch,

heute war es nun soweit. Ich hatte vielleicht einen Erfolgsdruck auszuhalten. Es war nicht einfach. Als wir zum Hundepplatz gefahren sind, sind mir doch schon ein paar Seufzer raus gerutscht. Keiner hat mich beachtet. Cessy war immer noch cool. Kein Wunder, denn schließlich saß sie bei unserer Menschen-Mama auf dem Schoß. Immer ich muss nach hinten. Ich werde auch mal kleine Brechanfälle vortäuschen, dann kann ich bestimmt mal in der 1. Reihe sitzen. Auf dem Dackelplatz waren ganz viele schöne Dackel, aber auch eine alte olle Rauhaarzicke, die hat uns gleich angeknurrt. Aber wir haben uns nichts bieten lassen. Meine Aufregung habe ich mir überhaupt nicht anmerken lassen. Ich habe ganz cool wie Cessy den Platz inspiziert. Nach langem Warten war es endlich soweit. Ich konnte auf den Laufsteg und habe alles gezeigt, was einen Superdackel ausmacht. Der Richter sagte, dass ich ein ideales Gewicht, tolle Zähne und einen prima Schwanz habe, er sagte, dass ich ein sehr hübscher Hund bin. Was mir natürlich nicht gefallen hat, dass ich dort auch noch im Kreis laufen sollte. Dazu hatte ich natürlich keine Lust und so wurde ich einfach gezogen. Das war eine ganz unfaire Sache. Der Mensch hat doch gesehen, dass ich hübsch bin.





Ich war ganz schön erleichtert, als ich vom Laufsteg konnte. Sogar Beifall gab es. Cessy war nach mir dran. Sie hat auch ganz tolle Werte bekommen. Na schließlich sind wir ja auch ein Rudel. Nun dachte ich ja, dass ich alles überstanden habe. Die Menschen hatten aber noch einen Einfall. Sie wollten von uns Langhaarigen noch den Schönsten bestimmen. Nun musste ich schon wieder auf den Laufsteg und laufen. Der Richter sagte, dass nur der gewinnen kann, der nicht gezogen wird. Also war ich aus der Wertung, war mir auch egal. Aber dann sagte der Richter auf einmal, dass er heute eine Ausnahme macht und ich wurde Champion. Na geht doch. Ich war auf einmal ganz stolz auf mich. Meine Menschen waren auch ganz stolz, aber auf uns beide. Wir haben uns ja schließlich auch wacker geschlagen. Aber ganz schön kaputt waren wir am Abend und haben ganz lange geschlafen.

Tschüss mein liebes Tagebuch deine erfolgsverwöhnte Eni

28. August 2007

Liebes Tagebuch,

eigentlich dachte ich ja, dass wir die Woche ruhig angehen können. Gestern schon mussten wir einen riesigen Spaziergang machen. Na ja, so schlecht war die Schnupperrunde gar nicht. Aber heute ging es gleich am Vormittag los. Wir sind am Haus der Tierärztin vorbei gelaufen und diesmal durfte ich der Ärztin guten Tag sagen. Sie hat sich meinen schönen Bauch angesehen und dann sind wir auch schon wieder gegangen. Das Wartezimmer war viel interessanter. Es waren sehr viele große Rüden da. Der eine hat vielleicht gezittert, das war ein ganz schöner Feigling.

So ganz nebenbei habe ich ja erfahren, dass wir am Wochenende wieder auf Reisen gehen. Wir fahren zu sechst nach Glauchau zu Oma und Opa. Der Opa wird 80ig Jahre alt und da wird gefeiert. Ich bin ja gespannt, ob da auch was Leckeres für uns dabei ist. Wir dürfen nämlich mit in die Gaststätte wo gefeiert wird.

Liebes Tagebuch, ich muss weg – machs gut deine kleine Eni



05. September 2007

Liebes Tagebuch,

ach war das ein schönes Wochenende, aber es war auch ganz schön anstrengend. Der Opa hat ganz schön was ausgegeben. Die Menschen waren am ständigen futtern. Ich fand es natürlich prima, dass auch die Menschengeschwister mit uns mitgefahren sind. Cessy und ich mussten laufend aufpassen, dass unsere Menschen nicht verschwinden. Schließlich weiß man ja nie. Wir haben auch schönes Futter vom Buffet bekommen. Wäre ja auch ungerecht, wenn wir hätten hungern müssen.

Nun sind wir mit den Menschen-Eltern wieder alleine. Eigentlich könnten die großen Menschenkinder ja ruhig bei uns bleiben, so ist immer etwas los. Ich muss mich mal richtig doll beschweren. Dadurch, dass wir jetzt alleine sind, ist es auch ganz schön langweilig geworden. Also muss ich mir alleine etwas Interessantes einfallen lassen.



Ich habe dir doch schon mal erzählt, dass im Wohnzimmer auf dem Brett hinter dem Sofa die kleinen Bärchen sitzen. Daran habe ich mich natürlich wieder erinnern können, habe sie auch besucht und mir einen zum Spielen mit genommen. Aus Versehen habe ich den Schal etwas angeknabbert. Ich habe das wirklich nicht mit Absicht gemacht, aber gleich gab es wieder „Ausmecker“. Es ist aber auch langweilig, was soll ich denn sonst machen. Gestern konnte ich es mir nicht verkneifen und habe ein ganz klein wenig am neuen Teppich gekaut. Mein Menschen-Papa hat das gleich entdeckt. Er ist eine richtige Petze. Als die Menschen-Mama nach Hause gekommen ist, hat er gleich gesagt, dass sie mit mir schimpfen soll und auf den Teppich gezeigt. Diesmal bin ich ganz gut davon gekommen. Weißt du was die Menschen-Mama in der Hand hatte, die Tasche, die ich im Urlaub angeknabbert hatte. Sie war wieder ganz. Also war doch gar nicht so schlimm, oder?

Draußen ist es überhaupt nicht mehr schön. Ständig regnet es und gestern hat es sogar gehagelt. Eigentlich wollte meine Menschen-Mama mit mir üben, wie man ganz schnell im Kreis läuft. Dazu habe ich aber keine Lust. Schön, dass Cessy das auch so sieht. Sie wollte nämlich ständig mit mir spielen. So kam ich um diese blöde Übung rum. Weist du, warum ich das machen soll? Ich soll am Sonntag wieder zur Dackelausstellung. Mich fragt ja keiner. Ich will da gar nicht hin. Ich lerne da aber Familie kennen. Von meinem Papa der Menschen-Papa ist da ein Richter. So richtig Lust habe ich aber trotzdem nicht. Außerdem muss ich jetzt ständig an die kurze Leine. Meine Menschen-Mama hat entdeckt, dass ich so besser laufe. Sie hat ja zum Menschen-Papa gesagt, dass sie sich bestimmt mit mir blamieren wird. Menschen können auch sehr anstrengend sein. Sollen sie uns Dackelchen doch mal machen lassen, die würden schon staunen.

Heute durfte ich ganz lange mit im Büro sitzen. Ich hatte sogar das Telefon zwischen den Pfoten. Das sah bestimmt sehr intelligent aus. An einer Büroausbildung habe ich im Moment aber noch kein Interesse. Im nächsten Jahr will ich auf alle Fälle meine Gärtnerausbildung fortsetzen. Jetzt gibt es nicht viel im Garten zu erledigen.

Ich bin ganz traurig, dass kein Hund in meine Selbsthilfegruppe eintreten will. Cessy lacht schon über mich. Mit ihr kann ich darüber gar nicht reden. Sie versteht mich

10. September 2007

Mein liebes Tagebuch,

eigentlich bin ich ja ganz schön müde und würde jetzt lieber schlafen, aber ich erzähle dir auch ganz gerne was alles so passiert ist. Dass ich für das nächste Dackelschaulaufen angemeldet war, hatte ich dir ja gesagt. Bloß so richtig zum Üben sind wir nicht gekommen. Ich wollte ja auch nicht. Am Sonntag mussten wir ganz zeitig aufstehen und ab ging die Post. Auf dem Gelände, wo wir laufen sollten, waren viele Dackel, wobei viele ganz anders ausgesehen haben als Cessy und ich. Es gibt noch kurzhaarige und rauhaarige Dackel. Die Rauhaarigen haben ganz schönen Krawall gemacht und wurden berechtigt zur Ruhe ermahnt. Kurzhaarige waren nicht so viel da. Ein interessanter Dackel war kurzhaarig und gescheckt. Sah ganz lustig aus. Die werden im Winter bestimmt ganz schön frieren, denn so dick sah das Fell nicht gerade aus. War ganz interessant, sich die verschiedenen Artgenossen anzusehen. Ganz lange mussten wir warten, als ich endlich aufgerufen wurde. Ich habe mein Bestes gegeben, aber das war nicht gut genug. Nun kann „Dackel“ ja nicht immer gewinnen und für so wenig Übung lief es doch super. Was ich von meinem Verwandten toll fand, er sagte zur Menschen-Mama sie soll mich mehr motivieren. Na dann frage ich dich, wie macht man das? Na klar mit richtig vielen Leckerlis. Hoffentlich denkt sie darüber nach, dann wird es mir bald noch viel besser gehen. Dieses Jahr geht es auf keinen Fall mehr auf den Laufsteg. Vielleicht vergessen die Menschen-Eltern, dass es solche Veranstaltungen gibt. Nun fragte doch der Menschen-Papa, ob wir diesen Monat doch noch zum Nationalen Dackelverein wollen. Zum Glück hat die Menschen-Mama gleich nein gesagt. Cessy wäre bestimmt gegangen, aber die amüsiert sich da mit den Rüden und ich muss mich anstrengen. Das ist nämlich gar nicht so leicht, eine gute Figur zu machen. So richtig weiß ich gar nicht, warum wir da immer hingehen? Nun wurde schon zweimal gesagt, dass ich eine hübsche Enya bin, das muss doch reichen. Wenn wir zu hause spazieren gehen, dann sagen ja auch so viele Menschen, dass wir zwei schöne Dackel sind und das ist bei weitem nicht so anstrengend. Ach bin ich dumm. Ich habe ja gestern vergessen die Venja zu fragen, ob sie Mitglied in meiner Selbsthilfegruppe werden will. Sie wollte auch nicht so recht laufen. Ach bin ich vergesslich und dumm.



Mein liebes Tagebuch, nun hätte ich doch beinahe vergessen mich zu verabschieden. Da siehst du mal, wie erschöpft und müde ich bin. Also mach's gut bis zum nächsten Mal. Tschüß deine Ausstellungsmaus Eni

18. September 2007

Liebes Tagebuch,

so langsam habe ich mich von dem ganzen Ausstellungsstress erholt. Ich darf jetzt wieder laufen wie ein ganz normaler Hund. Na, ich bin vielleicht froh. Am Wochenende war schönes Gartenwetter und ich hatte Glück, dass ich wieder gärtnern konnte. Die Menschen haben Äste von einem Baum geschnitten und ich starke Enya durfte sie wieder wegziehen. Ich habe ganz genau beobachtet, wann ich eingreifen musste. Ach, das könnte jeden Tag so gehen. Gärtnerin sein ist ganz toll, aber auch sehr anstrengend. Ich brauchte schon eine längere Pause nach verrichteter Arbeit. Cessy tut ja immer so als ob sie das nicht interessiert. Sie kommt immer erst angewackelt, wenn die Arbeit erledigt ist. Cessy wird ja inzwischen auch Sonnenanbeter genannt. Sie wartet bis einer von unseren Menschen den Gartenstuhl aufklappt, das Fell hinein legt und springt geschwind darauf. Sie bleibt dann liegen bis die Menschen Pause machen. Die würden jetzt bestimmt sagen, die Enya übertreibt ganz schön. Es stimmt aber fast genau. Und dann wieder dieses Laufen, wohin und warum denn eigentlich, ist doch langweilig. Am Sonntag hat meine Menschen-Mama mich vergessen mitzunehmen. Ich war ganz ruhig und habe mich nicht gemeldet, ach war das schön. Ich habe mich so richtig auf die faule Haut gelegt und geschlafen. Heute ist kein schönes Dackelwetter. Es regnet den ganzen Tag. Wir hatten großes Glück, dass wir bei unseren kurzen Spaziergängen nicht nass geworden sind. In unserem Spielzimmer haben wir uns dann richtig ausgetobt. Meine Menschen-Mama hörte ganz plötzlich auf und hob ein Stückchen Krallen auf. Sie wollte wissen, wer da so ein großes Stück verloren hat und gleich wurden wir untersucht. Ich glaube, das Stück war von mir. Ich habe aber nichts gemerkt, war also nicht schlimm. Menschen machen sich immer gleich so ein Kopf, das kann schon mal passieren. Schließlich sind wir doch nicht aus Zuckerwasser.

So mein liebes Tagebuch ich muss schnell noch mal in den Garten und sehen, ob alles in Ordnung ist. Wenn nicht, dann muss Gärtnerin Eni ran und alles richten –
Tschüßßßßßßßßßß



25. September 2007

Liebes Tagebuch,

ich muss dir mal ein Geheimnis anvertrauen. Am Wochenende habe ich die Menschen-Eltern belauscht. Sie wollen mich nicht mehr auf den Laufsteg schicken. Der Menschen-Papa sagte zwar, na mal sehen, vielleicht nächstes Jahr wieder. Aber ich glaube meine Menschen-Mama will nicht mehr. Dann haben sie noch was von züchten, Arbeit, Aufwand und verbissenen Dackeleltern gesagt. Ich habe allerdings nicht verstanden, was damit gemeint war. Na mir soll es nur recht sein, dann muss ich wenigstens nicht mehr wie ein Gockel rum stolzieren.

So, nun muss ich mich aber mal über meine Schwester beschweren. Soll ich dir mal was sagen? Ich habe ein ganz bequemes neues Körbchen für die Küche bekommen. Weist du wer ständig darin liegt? Richtig, die Cessy. Ich gehe doch seit einiger Zeit nachmittags mit ins Büro, damit die Menschen-Mama nicht so alleine ist. Nun habe ich nicht wirklich einen richtigen Platz und da haben mir die Menschen noch ein klitzekleines Körbchen für einen Stuhl gekauft. Ich fand es unheimlich nett von ihnen. Heute, ich dachte, dass ich nicht richtig sehe, ist Cessy in das Büro gedackelt und mein neuer Platz war besetzt. Ist doch eine Frechheit, nicht? Alles muss sie mir nachmachen. Aber prompt habe ich mein neues Küchenkorbchen geliefert bekommen. Ich war ja nicht so doll verärgert. Sie hätte aber wenigstens fragen können, stimmt es? Mir wurde später berichtet, dass ich ganz schön geschnarcht habe. Das war bestimmt mein Erschöpfungsschlaf nach dem langen Spaziergang.

Mein liebes Tagebuch, schön, das es dich gibt, da kann ich mich so richtig ausbellen.
Deine liebe Enya – Tschüßßßßßßßß



20.Oktober 2007

Liebes Tagebuch,

glaube bloß nicht, dass ich dich vergessen habe. Du kannst dir nicht vorstellen, was ich alles zu tun habe. Heute zum Beispiel wurde meine Gärtnerlehre fortgesetzt. Es ist ja jetzt Herbst und so langsam wird alles im Garten für den Winter vorbereitet. Die ganzen Blumentöpfe musste ich inspizieren und alle, die nicht mehr verwendet werden sollen, konnte ich aussortieren. Das war ganz schön anstrengend. Meine Schwester, die Faule, lag wie immer in der Sonne. Mittags, als es dann zum Spaziergang ging, war sie ganz emsig dabei. Mir hat es aber auch gut gefallen. Jetzt können wir ja auch wieder quer über das Feld laufen. Oh, das gefällt uns beiden gut. Warte mal mein liebes Tagebuch jetzt gibt es „Kaffeetrinken“, vielleicht bekomme ich auch was ab. Ich melde mich gleich wieder. Bis dann!

Na, das hätte ich mir ja sparen können. Die Eltern und Andreas sind ganz gemein. Nicht einen Krümel haben sie mir abgegeben. Ich fühle mich sowieso in letzter Zeit stark vernachlässigt. Erst neulich waren wir stundenlang alleine. Natürlich war mir langweilig und da habe ich mir wieder mal ein Buch angesehen. Ein schönes Buch war das nicht. Es ging nur um tote Fische. Du kannst dir sicher vorstellen, was ich damit gemacht habe, oder? Cessy wollte auch nicht mit mir spielen und da habe ich mir ihr Körbchen als Spielzeug genommen. Besonders stabil ist es ja nicht. Die Einlegematte ist gleich kaputt gegangen. Was kann ich denn dafür, wenn der Schaumstoff sich so schnell im Zimmer verteilt hat. Die Menschen-Mama war richtig stinkig mit mir. Noch nicht einmal gemeckert hat sie. Aber was ganz schlimm war, ich habe kein Abendfutter bekommen. Ich sage ja, ich werde vernachlässigt.

Mal sehen, was wir morgen machen. Vielleicht fahren wir wieder in den Wald? Letzten Sonntag waren wir in Summt. Da ist es vielleicht toll. Schade, dass du nicht mal mitkommen kannst. Stell dir mal vor, ich habe einen richtig großen Steinpilz gefunden. Ich war ganz stolz und Cessy fing auch gleich an zu suchen. Erfolgreich war sie aber nicht. Sie hat aber ganz andere Qualitäten. Weißt du, was sie neulich gemacht hat? Sie hat eine Katze fast vom Grundstück verjagt. Das war eine ganz blöde Katze. Die konnte noch nicht einmal über den Zaun springen. Einen Blumentopf hat sie stattdessen von der Mauer herunter geworfen. Stundenlang lag sie in der Hecke. Meine mutige Schwester hat nicht locker gelassen, sie hat sie von

einem Ende der Hecke bis zum Anderen gejagt und fürchterlich laut gebellt. Mich hat sie auch angesteckt und da habe ich ihr beim Jagen geholfen. Selbst unsere Menschen haben auf einmal mitgemacht. Der Menschen-Papa hat ganz schön geflucht. Erst sagte er was von blöder Katze und dann, dass sie ihm leid tut. Verstehst du das? Mit Katzen braucht man doch kein Mitleid haben. Die muss man jagen. Vielleicht wird Cessy der Anführer vom "Katzenjagdgeschwader Dackel II"? Das werden wir noch besprechen müssen. Ich würde auf alle Fälle mitmachen. So mein liebes Tagebuch, nun weist du, warum ich mich soooo lange nicht gemeldet habe. Ich bin ganz stark beschäftigt und ausgebucht. Es ist nicht böse gemeint, wenn ich dich vertröste.

Tschüß bis bald deine vielbeschäftigte Eni-Maus



21. Oktober 2007

Hallo Tagebuch,

da bin ich schon wieder. Der Waldspaziergang war heute abgemeldet. Es war wieder Gartenarbeit angesagt. Ganz viele Pflanzen wurden abgeschnitten und weggeworfen. Einige wollte ich noch retten, aber meine Hilfe war hier unerwünscht. Heute habe ich es schon gemerkt, dass es nicht mehr so schön warm ist. Cessy ist auch ganz schnell in das warme Zimmer geflüchtet und hat dort geschlafen. Aber ich, die Gärtnerin, habe den Menschen ganz genau auf die Finger geschaut und wollte schon wissen, was da alles so abgeht. Die ganzen Kakteen sind in ihr Winterquartier gebracht worden. Eigentlich wollte ich an ihnen auch mal schnuppern, das durfte ich aber nicht. Als ob ich denen was getan hätte, typisch Menschen. Ganz viel Laub und Tannennadeln wurden noch zusammengeharkt. Die Harke ist ein prima Spielzeug. Ich kann es einfach nicht lassen und muss immer in die Zinken beißen. Es sieht richtig kahl aus, wenn so viel weg geräumt ist. Mein schöner Garten – kann nicht immer Sommer sein? Durch die viele Gartenarbeit sind alle ganz geschafft und der Mittagsspaziergang ist einfach ausgefallen. Ich bin aber auch ganz schön müde. Aber was sehe ich denn da? Die Cessy schläft, als hätte sie die ganze Zeit draußen gearbeitet. Na das ist ja ein Ding. Ich, die fleißige Enya, müsste schlafen und eine doppelte Portion Futter bekommen. Da kannst du mal sehen wie hier die Dinge verdreht werden. Als Cessy vorhin ihr Futter bekam, wurde ganz genau aufgepasst, dass ich ihrem Napf nicht zu nahe komme. Ich habe zwar leckeren Apfel bekommen, aber ich hätte auch gern noch etwas anderes gefressen.

So mein liebes Tagebuch nun muss ich mich auch etwas ausruhen, ich bin ganz doll müde. Tschüß bis zum nächsten Mal deine fleißige Gartenmaus Enya



31. Oktober 2007

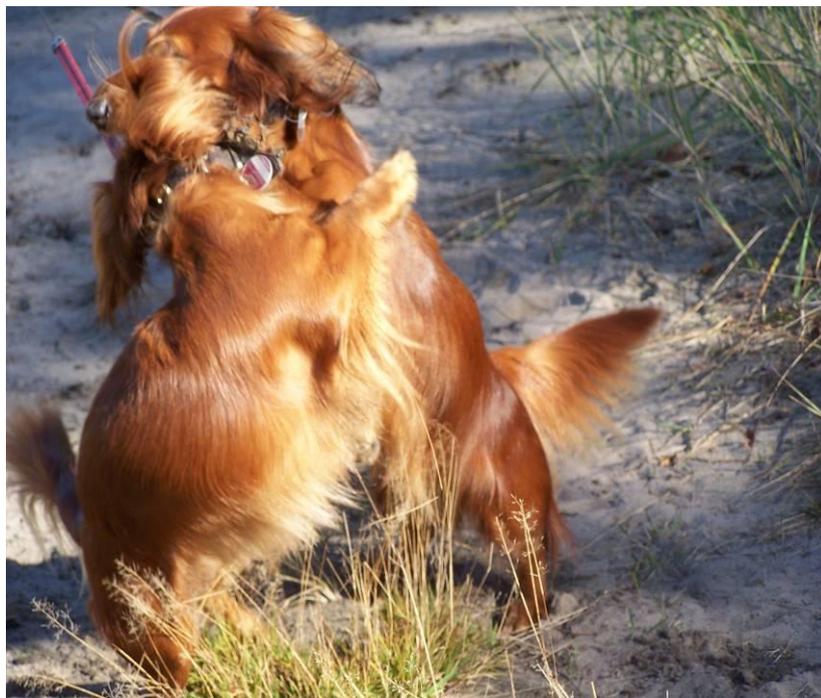
Mein liebes Tagebuch,

ich kann dir sagen, hier ist ständig was los. Da haben doch die Eltern letztes Wochenende unser schönes großes Sofa aus unserem Wohnzimmer geräumt. Überall lagen Planen rum, alles war abgedeckt und die Fenster waren so abgeklebt, dass wir noch nicht mal raus schauen konnten. Ehe ich so mitbekam, was da losging, standen die beiden Menschen da und haben die Wände angepinselt. Die Enya ist ja eine liebe und wollte helfen. Stell dir mal vor, wenn ich mit meinem Schwänzchen in die Farbe getaucht wäre und nur ein bisschen gewedelt hätte, wie schnell wir die Arbeit erledigt hätten. Aber nein, meine Hilfe wurde mit Nachdruck abgelehnt. Wir wurden einfach ausgesperrt – Frechheit! Fast den ganzen Tag mussten wir uns selbst beschäftigen, was mir überhaupt nicht gefallen hat. Als Entschädigung sind wir am nächsten Tag in den Wald gefahren. Jetzt haben wir ein neues Sofa, an das ich mich erst gewöhnen muss. Ich muss noch alle Plätze durchtesten, bevor ich mich für einen entscheide. Schließlich will ich einen bequemen Platz, von dem ich alles im Überblick habe. Ich will sehen, was im Garten passiert. Da könnte ja unerlaubterweise eine Katze lang schleichen oder eine Amsel rum hüpfen. Dann will ich aber auch sehen, wer in unsere Wohnung kommt. Ich muss doch wissen, ob ich bellen soll oder mich freuen kann. Das wird schon noch, da bin ich sicher!

Weist du was heute los war? Ja, ich weiß schon, woher denn. Erst dachte ich, das ist ja eine liebe Menschen-Mama. Heute gibt es was Leckeres zu fressen. Anstatt dass das leckere Futter in meinen großen Napf wanderte, wurde es auf den Tisch gestellt. Immer essen die Menschen leckere Dinge, von denen wir nichts abbekommen. Die Enya ist natürlich schlau und ich habe mich selbst vom Tisch bedient. Ein ganz leckerer Fisch lag auf dem Tisch. Hm, der hat geschmeckt. Ehe ich mich aber versah, flog ich aus dem Futterzimmer und wurde auch noch ausgeschimpft. Das Risiko, dass da eingegangen bin, war es aber wert. Aber jetzt bin ich so richtig müde und muss unbedingt schlafen, schließlich wurde heute wieder „das Hören“ geübt und das ist ganz schön anstrengend.

Aber weist du auch, dass wir jetzt viel mehr Platz zum Toben im Wohnzimmer haben, das finde ich und auch Cessy toll. Wir haben sogar einen ganz prima Sonnenplatz, der uns beiden richtig gut gefällt. So nun muss ich mich schlafen legen, ich bin sooo müde. Cessy schläft schon lange. Ich habe dir ja schon oft gesagt, dass ich so viel zu tun habe.

Tschüß bis zum nächsten Mal sagt dir deine kleine Futtermaus Enya

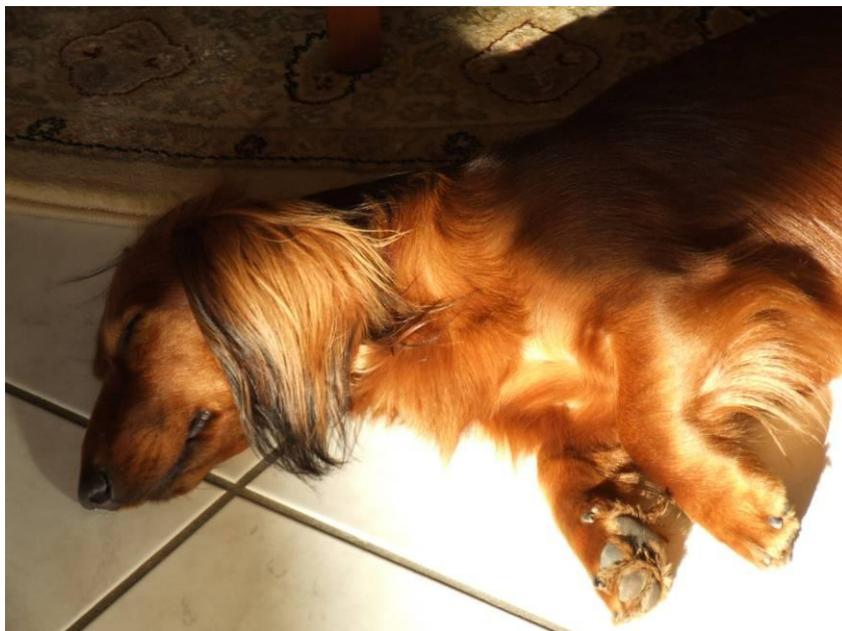


02. November 2007

Liebes Tagebuch,

der Tag fing so gut an. Heute Morgen haben wir die drei kleinen Schnauzer getroffen und kurz gespielt. Glück hatten wir auch, dass es nicht regnete und das Frühstück kam pünktlich in den Napf. Es gab auch leckeres Frühstück für meine Menschen. Der Tisch war gedeckt und wer fehlte waren die Menschen. Für jeden Hund ist doch klar, dass sie gar kein Frühstück möchten. Ich habe ja nur mal gucken wollen. Aber es war so schön gedeckt mit leckerer Wurst, da konnte ich nicht anders und habe gleich mal gekostet. Eins, zwei, fix und weg war sie. Als meine Menschen-Mama dann mal schaute, guckte sie ziemlich bedeppt. Ich dachte ja, sie wollten nix essen, aber das war wohl ein Irrtum. Ehe ich mich versah, flog ich wieder aus dem Futterzimmer raus und wurde mächtig ausgeschimpft. Ich habe mich gleich verkrochen, damit ich nicht noch Schlimmeres ausstehen musste. Ich werde jetzt erst mal so tun als ob ich schlafe, denn nachher haben die Menschen bestimmt vergessen was war. Wenn nicht, oh Gott. Drücke mir mal die Daumen, dass sie wieder gut mit mir sind.

Tschüß liebes Tagebuch deine immer hungernde Eni-Maus



08. November 2007

Mein liebes Tagebuch,

also, heute musst du mich mal trösten. Menschen können ganz schön gemein sein. Da kommt doch mein Menschen-Papa gestern mit einer ganz großen Douglas-Tüte nach Hause und wir wollten gleich wissen was darin ist. Da sagte er, dass es etwas für die Menschen-Mama und mich ist. Oh, habe ich mich gefreut. Ein ganz neuer kleiner Teddy schaute aus der Öffnung. Ich wollte ihn mir natürlich zum Spielen holen. Aber denkst du, dass ich durfte? Die Menschen-Mama sagte, sie will ihn lieber retten. Das Bärchen hätte gern mit uns gespielt, das habe ich ihm angesehen. Sein Hemdchen hätte er ja ausziehen können, dann wäre auch nichts passiert. Irgendwann, wenn wir mal alleine sind, werden wir schon noch die Gelegenheit haben und dann geht die Post ab. Zum Glück habe ich ja noch meine Schwester Cessy zum spielen. Zurzeit ist sie ganz verrückt nach mir. Macht viel, viel Spaß. Cessy ist aber nicht nur nach mir verrückt. Jeder Rüde wird angemacht, sogar der klitzekleine Denny oder der immer kläffende Bummi, wo ich nie weiß wo vorn oder hinten ist. Sehr wählerisch ist sie wirklich nicht. Wenn unbedingt ein Bräutigam sein muss, dann soll sie sich doch einen hübschen Dackel suchen. Ich glaube aber, dass Cessy größenwahnsinnig ist. Doch glaub es ruhig, sie flirtet am liebsten mit ganz großen Rüden.

So, nun mach es gut. Ich muss schnell sehen, wohin das Bärchen gebracht wird. Ich habe großes mit ihm vor.

Tschüß liebes Tagebuch deine Spielmaus Eni

29. November 2007

Mein liebes Tagebuch,

ich habe dich wirklich nicht vergessen. Ständig habe ich etwas zu tun. In unserem Haus muss ich noch ganz schön viel ergründen. Stell dir mal vor, hier gibt es nicht nur Bärchen mit denen man spielen kann. Ich habe auch einen schönen großen Hund gefunden. Obwohl der nur ausgestopft ist, habe ich schön mit ihm spielen können. Das werde ich bestimmt wiederholen, denn ich hatte viel Spaß dabei.



Wir gehen ganz viel spazieren. Die letzten Tage war es allerdings sehr windig und obwohl wir ein dickes Fell haben, sind wir ganz flink gelaufen, damit wir schnell wieder ins Haus kamen. Eiskalter Wind wehte uns um die Nasen. Heute bin ich über Wasser gelaufen. Das glaubst du nicht? Ich konnte es auch nicht glauben, aber es ist wahr. Es war zwar ganz schön kalt an den Pfötchen, hat aber Spaß gemacht. Bei diesem Wetter macht mir das Stromern besonders viel Spaß. Weißt du, was ich schon seit einiger Zeit überlege? Ich habe die Absicht meine Selbsthilfegruppe für „Nichtlaufende Hunde“ aufzulösen. Erstens war ich sowieso nur Einzelmitglied, was ich nie verstanden habe, und zweitens gehe ich ja jetzt gerne raus. Ich wollte mit der Selbsthilfegruppe ja sowieso nur den anderen Hunden helfen. Cessy schläft den

ganzen Tag, aber sobald die Eingangstür wackelt, der Schlüssel oder die Leine klappert, dann steht sie Gewehr bei Fuß. Da ich ja nicht so eine Schlafmütze bin, bekomme ich natürlich alles sofort mit und weiß gleich was los ist.

Neulich hat die Menschen-Mama uns wieder alleine gelassen. Was soll so ein kleiner Hund da machen. Gemein ist, dass sie alles, aber wirklich alles, was ich anknabbern könnte, wegräumt. Du kennst mich ja, da lass ich mir natürlich auch was einfallen. An der Wand hängen so kleine Figuren. Kluge Hunde können diese runter holen. Bei einer ist es mir auch gelungen. Letztens hatte ich ja Glück, dass sie nicht kaputt gegangen ist. Oh, das hätte bestimmt wieder Ärger gegeben. Warum können die Menschen nicht immer bei uns bleiben? Warum müssen sie immer alleine weg gehen?

Cessy ist ein ganz schöner Futterkonkurrent geworden. Da staune selbst ich wie schnell und wie viel meine Schwester frisst. Du musst sie auch mal hören, wenn der Andreas kommt, wie sie ihm um den Bart geht und das Gequietsche dazu.



Ich habe hier auch schon einige Gärten gesehen, wo wieder kleine Lämpchen an den Nadelbäumen hängen. Die Eltern haben uns auch gesagt, dass es nicht mehr soooooo lange dauert und der Weihnachtsmann kommt wieder. Am Wochenende wird das Haus weihnachtlich geschmückt. Ich habe gesehen, dass auch wir einen ziemlich großen Weihnachtsmann haben. Der hat letzte Woche auf unserer Treppe ein Probesitzen gemacht. Ich freue mich schon darauf, wenn wir mal alleine sind. Ich habe gehört, dass er ganz viele Wünsche erfüllt. Es ist natürlich prima, dass wir einen eigenen Weihnachtsmann haben, dann kann ich ständig zu ihm gehen und er kann sich in aller Ruhe meine vielen Futterwünsche anhören. Na ich bin jetzt schon gespannt, ob die Menschen Recht haben, dass der Weihnachtsmann alle Wünsche erfüllt.



So, nun werde ich ins Büro dackeln und mich zu Cessy legen. Ich bin nämlich auch müde.

Machs gut mein liebes Tagebuch deine kleine liebe Eisprinzessin Enya

05. Dezember 07

Mein liebes Tagebuch,

heute haben wir einen sehr schönen langen Spaziergang gemacht. Ich wollte auch ständig mit Cessy spielen. Sie war aber unpässlich. Meine Menschen-Mama hat mich gefragt, ob mich eine Tarantel gestochen hat. Weisst du was das ist oder wer? Ich war halt gut drauf und schön lustig. Leider ist es mir heute nicht gelungen über das Wasser zu laufen. Stattdessen bin ich im Morast eingesunken und habe etwas streng geduftet. Mir hat es aber gefallen. Von einem Radfahrer wurden wir wieder gelobt, dass wir zwei sehr hübsche Dackel sind. Ich sage doch, auf den Laufsteg muss ich nimmer.

In unserem Haus ist jetzt alles sehr weihnachtlich geschmückt. Das soll angeblich die Vorfreude auf das Weihnachtsfest sein. Wenn das auch mit leckerem Fresschen verbunden ist, dann bin ich sehr damit einverstanden.

Mein liebes Tagebuch, nun habe ich dir ganz viele Erlebnisse von mir geschildert. Es hat mir auch viel Spaß gemacht. Du warst ein sehr guter Zuhörer, hast auch meiner Schwester geduldig zugehört und ich will, dass Menschen, die uns gern haben, meine kleinen Abenteuer nachlesen können. Die Menschen-Eltern werden vielleicht staunen, wenn sie mal lesen, wie ich die Dinge so sehe. Du brauchst keine Angst haben, die Geschichten gehen weiter. Ich werde dir treu bleiben. Deine ganz liebe kleine Eni-Maus und auch ganz liebe Grüße soll ich dir von Cessy sagen. Ich musste ihr versprechen, dass sie im nächsten Jahr öfter mit dir sprechen darf. Na dann freue dich auf zwei kleine muntere Dackelchen!

